

# Konjunkturbericht

I. Quartal 2012

Starthilfe und Unternehmensförderung

Aus- und Weiterbildung

Innovation und Umwelt

International

Recht und Fair Play



**Standortpolitik**



Industrie- und Handelskammer  
Halle - Dessau

Ergebnisse der 84. IHK-Konjunkturumfrage

## **84. Konjunkturbericht**

### **1. Quartal 2012**

#### **IHK: Geschäftsklima stabil auf hohem Niveau**

- 1. Industrie: Verschnaufpause**
- 2. Baugewerbe: Aufschwung hält noch immer an**
- 3. Dienstleistungsgewerbe: ruhiges Fahrwasser**
- 4. Handel: stabil – Großhandel trägt**
- 5. Verkehrsgewerbe: fängt sich (vorerst?)**

Halle (Saale), 25. April 2012



## Konjunktur 1/2012

### Geschäftsklima stabil auf hohem Niveau

Die regionale Wirtschaft zeigt sich im ersten Quartal 2012 weiter in guter Verfassung: Die Stimmung liegt stabil auf hohem Niveau. Fast alle wichtigen Teilindikatoren bewegen sich seitwärts oder steigen in saisonüblichem Umfang an. Zwar fallen die (insgesamt sehr guten) Lagebewertungen und die (weniger guten) Erwartungen weiter stark auseinander, aber der in den vergangenen Quartalen dominierende Pessimismus ist weitgehend verfliegen.

Der Geschäftsklimaindikator, in den die Einschätzungen der Unternehmen zu ihrer aktuellen Lage und zu ihren Geschäftserwartungen eingehen, steigt von 11,8 Punkten im vierten Quartal 2011 auf aktuell 22,2 Punkte. Damit liegt der Indikator fast exakt auf dem hohen Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals (22,0 Punkte). Obwohl Lage und Erwartungen noch immer weit auseinander klaffen, verringert sich der Abstand etwas. Wie das Geschäftsklima insgesamt liegen auch beide Teilindikatoren fast exakt auf Vorjahresniveau.

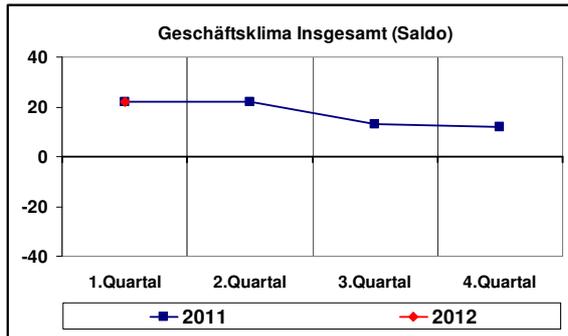
Die Beschäftigungspläne der Unternehmen ziehen leicht an: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen liegt nach -2,6 Prozentpunkten im Vorquartal mit aktuell 2,1 Prozentpunkten wieder über der Nulllinie – und damit zugleich auch über seinem langjährigen Durchschnitt. Der aktuelle Anstieg fällt allerdings etwas schwächer aus, als es in einem ersten Quartal saisonüblich wäre. Dies spricht für eine weiterhin günstige, aber im Vergleich

zu den vergangenen Jahren etwas weniger dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes. Deutlich stärker entwickelt sich der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen, der mit 14,0 Prozentpunkten klar im positiven Bereich liegt.

Von der starken Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft profitiert besonders das Baugewerbe: Offenbar wird das Auslaufen öffentlicher Konjunkturprogramme durch anziehende Aufträge aus dem Bereich des privaten Wirtschafts- und Wohnungsbaus kompensiert. Zudem werden Investitionen in „Betongold“ durch ein historisch niedriges Zinsniveau bei gleichzeitig steigenden Inflationserwartungen befeuert. Im Verkehrsgewerbe, das in den vergangenen beiden Quartalen eine starke Stimmungseintrübung vermeldete, stabilisiert sich das Geschäftsklima, wenn auch auf niedrigem Niveau. Die Dynamik in der Industrie schwächt sich vorerst etwas ab, während die Dienstleister optimistischer in die Zukunft blicken.

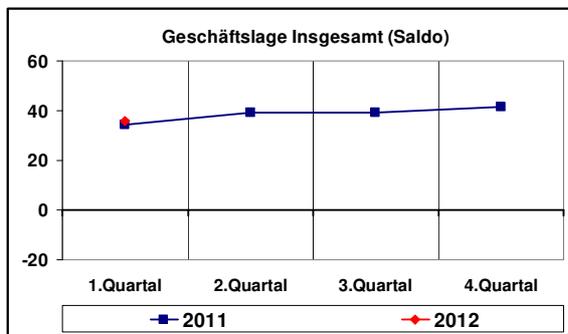
Insgesamt bleibt die Stimmung auf hohem Niveau stabil. Zwar gehen von der europäischen Staatsschuldenkrise weiterhin erhebliche Risiken aus. Hinzu kommt ein beachtlicher Kostendruck durch Lohnsteigerungen oberhalb des Produktivitätszuwachses und steigende Energie- und Rohstoffpreise. Andererseits hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft zuletzt wieder beschleunigt, was die Auftragseingänge aus dem Ausland weiter anziehen lässt.

## Konjunkturklima auf Vorjahresniveau



Der Geschäftsklimaindex der IHK Halle-Dessau, in den die Einschätzungen der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und zu ihren Erwartungen für die kommenden Monate eingehen, steigt vom vierten Quartal 2011 auf das erste Quartal 2012 um gut zehn auf 22,2 Punkte. Damit liegt der Index fast exakt auf dem hohen Niveau des gleichen Vorjahresquartals (22,0 Punkte). Einen noch höheren Stand erreichte der Indikator zuletzt nur auf dem Höhepunkt des vergangenen Konjunkturzyklus im Frühjahr 2007. Zugleich übersteigt allerdings die aktuelle Aufhellung der Stimmung nicht das saisonübliche Ausmaß. Bereinigt um saisonale Effekte, hält sich das Konjunkturklima stabil auf hohem Niveau.

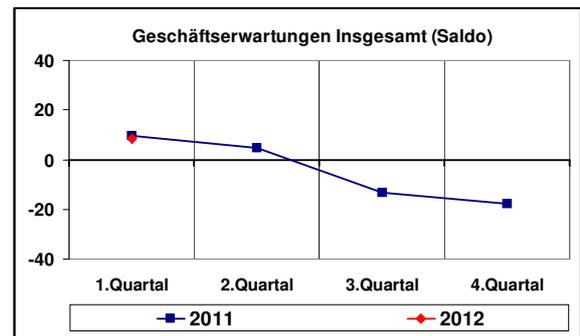
## Lage weiter gut



Trotz eines leichten Rückgangs um knapp sechs Punkte liegt auch der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzun-

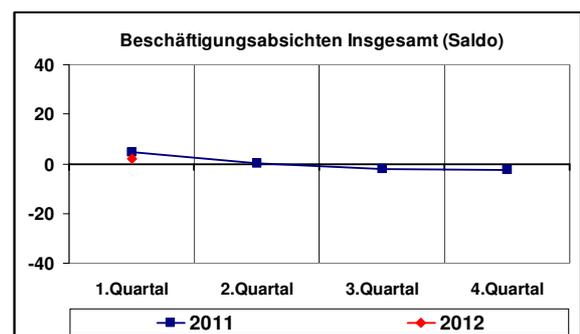
gen mit 35,8 Prozentpunkten weiterhin stabil auf einem sehr hohen Niveau. Der Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2011 wird hingegen um gut einen Punkt leicht übertroffen. Damit setzt sich die günstige Entwicklung der regionalen Wirtschaft im Süden Sachsen-Anhalts ungebrochen fort.

## Erwartungen wieder leicht optimistisch



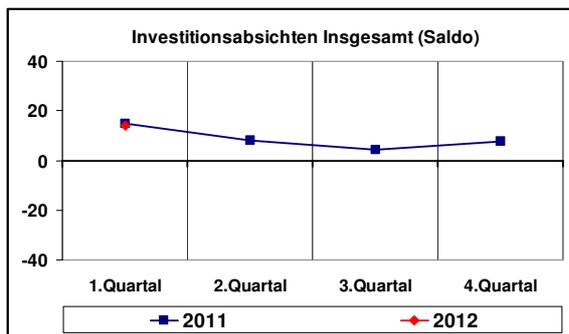
Nachdem in den vergangenen beiden Quartalen die Pessimisten in der Mehrheit waren, nimmt der Optimismus wieder zu: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt von -18,0 Prozentpunkten im vierten Quartal 2011 auf aktuell 8,6 Punkte. Dies entspricht in etwa dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Damit schließt sich die Schere zwischen sehr guten Lagebewertungen und weniger optimistischen Erwartungen zumindest etwas.

## Beschäftigungspläne neutral



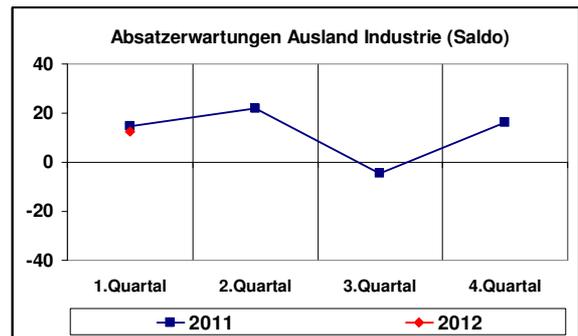
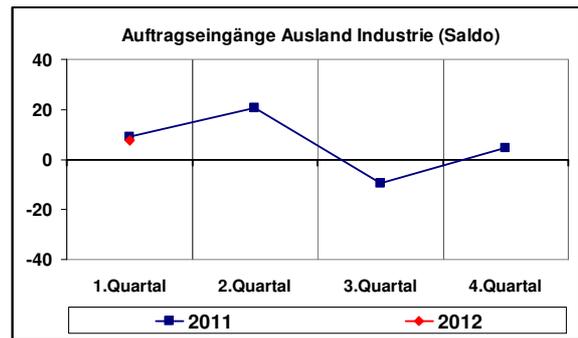
Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen steigt geringfügig auf 2,1 Prozentpunkte an. Damit entwickeln sich die Beschäftigungspläne trotz der anziehenden Geschäftserwartungen etwas weniger günstig als es für ein erstes Quartal saisonal üblich wäre. Der Vergleichswert aus dem Vorjahr (4,6 Punkte) wird unterschritten. Lohnsteigerungen oberhalb des Produktivitätszuwachses sowie eine zunehmende Regulierung des Niedriglohnssektors, der sich in den vergangenen Jahren als Beschäftigungsmotor erwiesen hatte, könnten dazu führen, dass die bislang ausgesprochen dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes etwas gebremst wird.

### Investitionsabsichten günstig



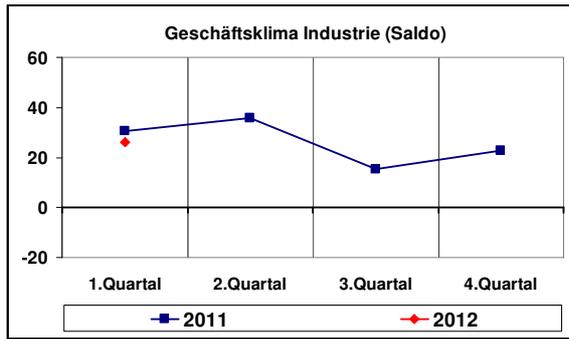
Anders als die Beschäftigungspläne entwickeln sich die Investitionspläne der Unternehmen ungebrochen dynamisch. Der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen steigt um gut sechs auf 14,0 Prozentpunkte spürbar an. Besonders günstig ist das Investitionsklima in der Industrie (mit einem Saldo von 18 Prozentpunkten) und im Dienstleistungsgewerbe (21 Prozentpunkte), während die Unternehmen des Verkehrsgewerbes ihr Investitionsvolumen per Saldo etwas zurückfahren wollen (-2,8 Prozentpunkte).

### Exportserwartungen weiter positiv



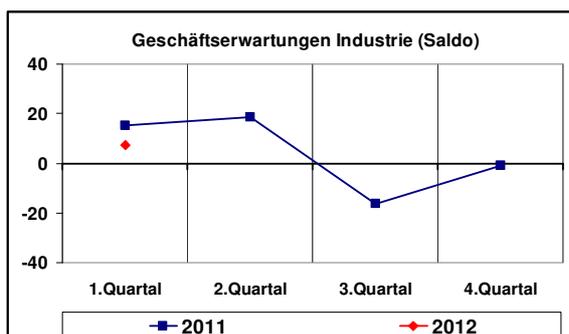
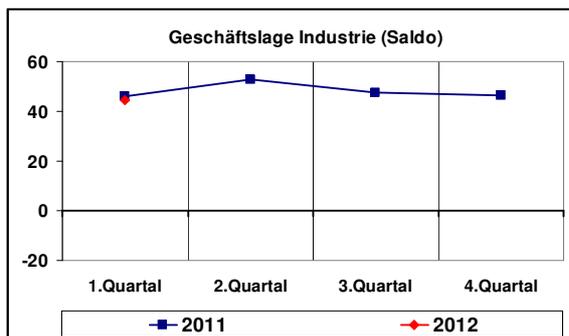
Nachdem die Auftragseingänge aus dem Ausland den Einbruch aus dem dritten Quartal 2011 im vierten Quartal weitgehend wettmachen konnten, setzt sich die günstige Entwicklung im ersten Quartal 2012 fort: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Auftragseingängen aus dem Ausland steigt von 4,7 auf 7,6 Prozentpunkte weiter an. Auch der Saldo aus zu- und abnehmenden Exporterwartungen liegt mit 12,3 Prozentpunkten weiter deutlich im positiven Bereich. Obwohl wichtige Handelspartner in der Eurozone gegenwärtig vor ernststen konjunkturellen Problemen stehen, wirkt sich offenbar das relativ starke und zuletzt anziehende Wachstum der Weltwirtschaft, das insbesondere von den Entwicklungs- und Schwellenländern ausgeht, günstig auf die regionale Wirtschaft aus.

## Industrie: Verschnaufpause

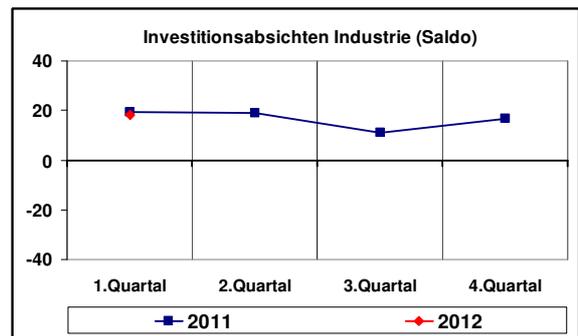


Das Geschäftsklima in der Industrie verbessert sich gegenüber dem Vorquartal zwar leicht auf 26,0 Punkte, liegt damit aber leicht unter dem Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2011 (30,7 Punkte). Damit legt die Branche zunächst eine „Verschnaufpause“ ein.

Die Geschäftslage ist auf sehr hohem Niveau leicht rückläufig: Der Saldo aus guten und schlechten Lagebeurteilungen geht von 46,3 Punkten im vierten Quartal 2011 auf aktuell 44,5 Prozentpunkte zurück. Damit liegt er auch knapp unter dem Niveau des Vorjahres (46,1 Prozentpunkte).



Allerdings verbessern sich die Geschäftserwartungen der Industriebetriebe weiter. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen liegt mit 7,5 Prozentpunkten (nach nicht einmal ausgeglichenen Werten im Vorquartal) wieder im positiven Bereich. Hier machen sich u.a. die weiter anziehenden Auftragseingänge aus dem Ausland und entsprechend optimistische Exporterwartungen positiv bemerkbar.



Die Beschäftigungspläne in der Industrie sind deutlich rückläufig: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen fällt von 8,2 Prozentpunkten in der Vorumfrage auf nur noch 3,2 Punkte. Damit wird das Niveau des ersten Quartals des Vorjahres um fast acht Punkte unterschritten. Saisonbereinigt fällt der ungünstige Trend noch stärker aus. Hierfür dürften hohe Lohnsteigerungen sowie eine zunehmende Regulierung des Arbeitsmarktes verantwortlich sein. Anders als die Beschäftigungspläne ziehen die Investitionspläne der Industrieunternehmen weiter an. Hier steigt der Saldo von zuvor 16,6 auf 18,0 Punkte. Damit ist das Investitionsklima in der Industrie etwas besser als in der Gesamtwirtschaft (14,0 Punkte). Während noch in der Vorumfrage die Kapazitätserweiterung (damals 28,4 Prozent, aktuell

25,9 Prozent) als wichtigstes Investitionsmotiv genannt wurde, dominiert mittlerweile die Rationalisierung (31,2 Prozent). Dies spricht dafür, dass mancher Unternehmer offenbar Kapazitätsgrenzen erreicht sieht; die Steigerungen der Lohnkosten dürften ihr Übriges tun.

Obwohl sich das Stimmungsbild in den einzelnen Industriegruppen nicht grundlegend unterscheidet, gibt es doch einige Unterschiede. Bei den für den IHK-Bezirk Halle-Dessau besonders wichtigen **Vorleistungsgüterproduzenten** liegt der Geschäftsklimaindex bei 26,9 Punkten und damit deutlich über dem Niveau der Gesamtwirtschaft. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen steigt von 38,0 auf 44,5 Punkte an. Zugleich steigt auch der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen, und zwar von -3,0 auf 9,3 Prozentpunkte. Damit steht diese Untergruppe innerhalb der Industrie durchaus gut da. In dieses Bild passt, dass die Vorleistungsgüterproduzenten auch relativ günstige Beschäftigungspläne melden: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen steigt entgegen dem Trend in der gesamten Industrie von neutralem Niveau auf 11,8 Prozentpunkte.

Noch höher liegt der Geschäftsklimaindikator für die **Investitionsgüterproduzenten**: Mit 31,2 Punkten liegt er auf dem sehr hohen Niveau des Vorquartals und des Vorjahres. Der Saldo aus guten und schlechten Lageeinschätzungen steigt von 50,2 Punkten im Vorquartal auf sehr hohe 57,7 Punkte an. Zugleich fällt allerdings der Saldo aus optimistischen und pessimisti-

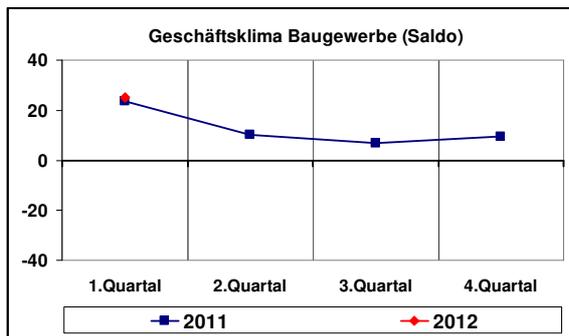
schen Erwartungen von 12,5 auf 4,7 Prozentpunkte. Für die Investitionsgüterproduzenten gilt in noch stärkerem Maße, was sich als Trend auch in anderen Branchen beobachten lässt: Während der Saldo der Investitionspläne von 15,6 auf 23,9 Prozentpunkte deutlich ansteigt, ist der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen deutlich rückläufig; er fällt von 22,9 auf nur noch 2,7 Prozentpunkte.

Die Produzenten von **Ver- und Gebrauchsgütern** hatten bislang vom guten Konsumklima angesichts fallender Arbeitslosenquoten, einer dynamischen Lohnentwicklung und steigender Inflations Sorgen profitiert. Zwar liegt das Branchenklima mit 20,6 Punkten nur in etwa auf dem Niveau der Gesamtwirtschaft. Allerdings steigt der Saldo aus zu- und abnehmenden Auftragseingängen aus dem Ausland von 19,9 auf 31,7 Prozentpunkte stark an. Daraus resultiert auch ein stark überdurchschnittlich hoher Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen, der aktuell bei 30,9 Prozentpunkten liegt (gegenüber 9,9 Punkten im Vorquartal und 13,9 Punkten im Vorjahr).

Für das Jahr 2011 weist das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt weiter steigende Industrieumsätze gegenüber dem Vorjahr aus. So lag der Umsatz der 347 Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im IHK-Bezirk Halle-Dessau mit 26,77 Mrd. Euro um 11,3 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert, nachdem bereits im Jahr 2010 zweistellige Zuwachsraten erzielt werden konnten. Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 8,3

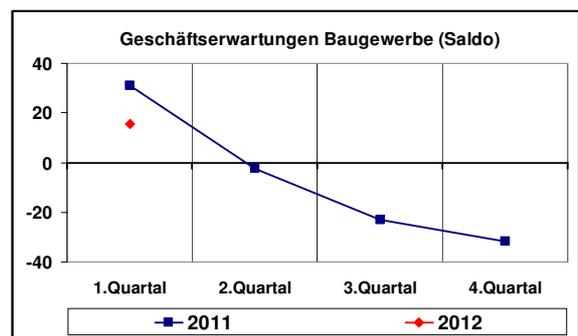
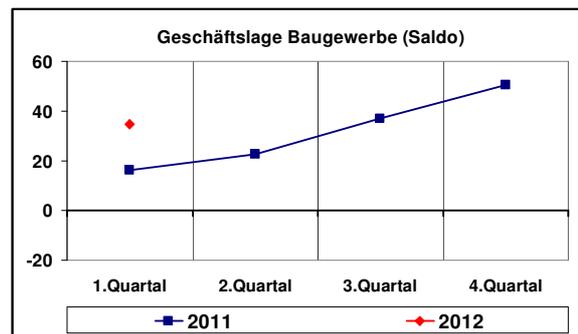
Prozent auf 6,89 Mrd. Euro. Die Exportquote der Industriebetriebe lag mit 25,7 Prozent leicht unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (26,4 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten nahm um 3,1 Prozent auf 57.733 zu.

### Baugewerbe: Aufschwung hält noch immer an



Der Geschäftsklimaindex für das Baugewerbe steigt vom vierten Quartal 2011 zum ersten Quartal 2012 von 9,4 auf 25,3 Punkte an. Damit übertrifft der Indikator sogar den bisherigen Spitzenwert aus dem ersten Quartal 2011 (23,7 Punkte). Dabei verringert sich der Saldo aus guten und schlechten Beurteilungen der Geschäftslage etwas: Er geht von sehr hohen 50,7 Punkte im Vorquartal auf aktuell 35,0 Punkte zurück. Zugleich steigt allerdings der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen von -32,0 auf 15,6 Prozentpunkte stark an. Hier machen sich anziehende Aufträge aus dem privaten Wirtschafts- und Wohnungsbau bemerkbar, welche die auslaufenden öffentlichen Konjunkturpakete offenbar sogar überkompensieren können: Die durchschnittliche Auftragsreichweite der befragten Bauunternehmen steigt von 12,8 auf sehr hohe 14,6

Wochen. Diese günstige Entwicklung wird durch die Geldpolitik der EZB begünstigt, die trotz steigender Inflationsraten auf ein historisch niedriges Zinsniveau setzt und dadurch einen Anreiz für Investitionen in „Betongold“ setzt. Hinzu kommen die günstigen Investitionspläne in anderen Branchen. Als Folge der guten Auftragslage entwickeln sich auch die Investitions- und Beschäftigungspläne der Bauwirtschaft günstig: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen steigt von -9,3 Prozentpunkten im Vorquartal auf aktuell 0,1 Punkte und erreicht damit immerhin wieder ein neutrales Niveau. Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen steigt von -17,6 auf 3,8 Punkte.



Zwischen den beiden Untergruppen des Baugewerbes gibt es erhebliche Unterschiede: Das **Ausbaugewerbe** profitiert stark von anziehenden Aufträgen aus dem privaten Wirtschafts- und Wohnungsbau. Der Saldo aus positiven und negativen

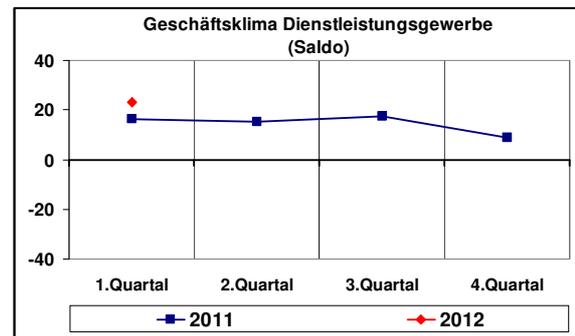
Lageeinschätzungen steigt von 46,0 Prozentpunkten im Vorquartal auf extrem hohe 87,5 Punkte. Zugleich verbessern sich auch die Geschäftserwartungen: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen steigt von -14,0 auf 12,5 Punkte und liegt wieder deutlich im positiven Bereich. Damit erreicht der Geschäftsklimaindikator im Ausbaugewerbe mit 50,0 Punkten den höchsten Wert unter allen Branchen und Untergruppen. Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen steigt von -17,8 auf -14,8 Punkte leicht an. Und auch der Investitionssaldo verbessert sich von -23,1 auf -8,4 Punkte.

Wesentlich weniger günstig ist das Bild im **Tief- und Straßenbau**. Die Branche hatte im vierten Quartal 2011 noch vom milden Winter profitiert, leidet aber nun unter ausgelaufenen Aufträgen aus dem Bereich des öffentlichen Baus, wobei allerdings dieser Rückgang – anders als im Ausbaugewerbe – nicht durch private Aufträge aus dem Wirtschafts- und Wohnungsbau kompensiert werden kann. Der Geschäftsklimaindex für die Untergruppe liegt mit 17,1 Punkten weit unter dem Niveau des Ausbaugewerbes (50,0 Punkte) und auch unter dem Niveau der Gesamtwirtschaft (22,2 Punkte). Auffällig ist auch die vergleichsweise geringe Auftragsreichweite, die mit 11,4 Wochen zwar im langjährigen Vergleich keinen schlechten Wert erreicht, jedoch deutlich niedriger ausfällt als im Ausbaugewerbe (26,7 Wochen).

Die amtliche Statistik für das Bauhauptgewerbe weist für die 167 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftig-

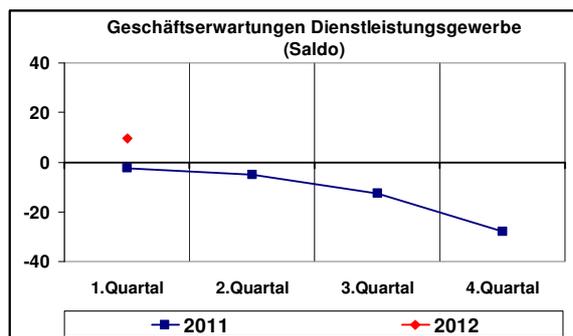
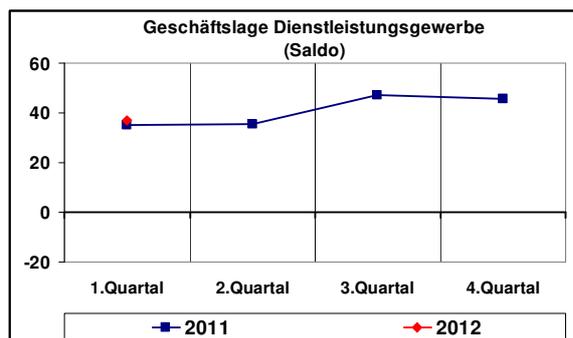
ten im IHK-Bezirk Halle-Dessau für das Kalenderjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg um 7,8 Prozent auf 1,088 Mrd. Euro aus. Die Zahl der Beschäftigten in diesen Betrieben erhöhte sich von 8.128 auf 8.372.

### Dienstleistungsgewerbe: ruhiges Fahrwasser



Der Geschäftsklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe steigt vom vierten Quartal 2011 auf das erste Quartal 2012 von 8,8 auf 23,2 Punkte. Der Anstieg fällt deutlich stärker aus als in der Gesamtwirtschaft und auch stärker, als aus saisonalen Gründen zu erwarten gewesen wäre. Dabei wird die Geschäftslage aktuell (37,0 Prozentpunkte) per Saldo sogar etwas weniger gut eingeschätzt als im Vorquartal (45,5 Punkte). Ausschlaggebend ist allerdings eine deutliche Verbesserung der Geschäftserwartungen: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen steigt von -28,0 Prozentpunkten auf 9,4 Punkte. Damit sind unter den Dienstleistungsunternehmen die Optimisten erstmals seit 14 Quartalen wieder in der Mehrheit. Auch im Vergleich zum ersten Quartal 2011 verbessern sich die Erwartungen deutlich, während die Lage

auch damals schon ähnlich gut eingeschätzt wurde.



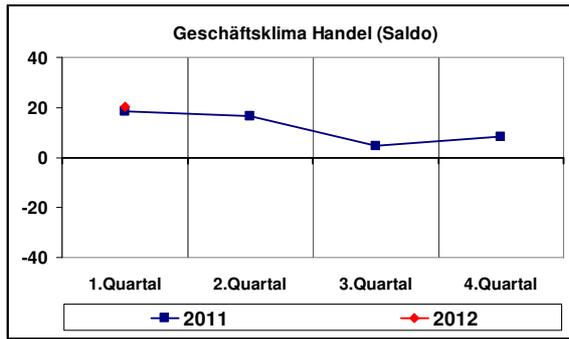
Trotz der verbesserten Geschäftserwartungen verändern sich die Beschäftigungspläne der Dienstleistungsunternehmen kaum: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen steigt geringfügig von -1,7 auf 0,5 Punkte. Allerdings verbessert sich das Investitionsklima nun schon zum zweiten Mal in Folge deutlich: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen erhöht sich von 13,7 Prozentpunkten auf 21,5 Punkte und übersteigt damit auch das Niveau des gleichen Vorjahresquartals (18,3 Punkte).

Die Stimmung in den beiden Untergruppen der Branche entwickelt sich von der Tendenz her ähnlich, jedoch auf unterschiedlichen Niveaus: Vergleichsweise weniger gut ist die Stimmung bei den **personenbezogenen Dienstleistern**. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen fällt von 22,8 Prozentpunkten

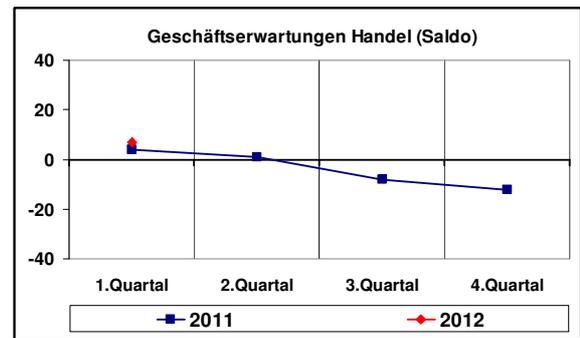
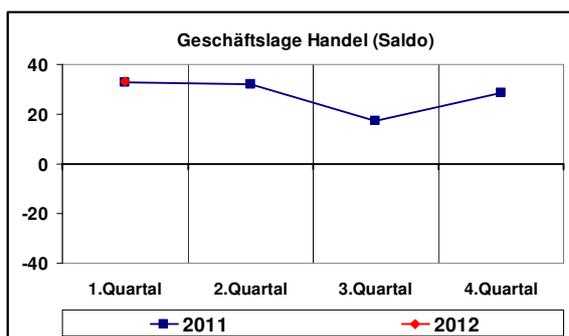
im Vorquartal auf aktuell nur noch 10,2 Punkte. Er liegt damit weit unter dem Wert in der Gesamtwirtschaft (35,8 Punkte). Zugleich geht aber der Pessimismus zurück: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen steigt von -26,8 auf -13,7 Prozentpunkte. Auch die Investitions- (6,6 Punkte) und Beschäftigungspläne (-9,6 Punkte) verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal leicht, erreichen allerdings im Vergleich zur Gesamtwirtschaft nur unterdurchschnittliche Werte.

Insgesamt besser ist die Stimmung bei den **unternehmensbezogenen Dienstleistern**. Zwar wird auch hier die Lage etwas weniger gut eingeschätzt: Der Saldo aus guten und schlechten Beurteilungen der eigenen Geschäftslage fällt von 51,3 Prozentpunkten im vierten Quartal 2011 auf aktuell 47,2 Punkte. Damit ist die Lage aber weit besser als bei den personenbezogenen Dienstleistungsunternehmen. Zudem verbessern sich die Geschäftserwartungen stark: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Erwartungen steigt von -28,2 Punkten im Vorquartal auf aktuell 18,2 Punkte an. Ein vergleichbarer Optimismus herrschte in der Untergruppe zuletzt im 2. Quartal 2008. Auch der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen erreicht mit 27,3 Punkten ein sehr hohes Niveau. Dagegen bleibt der Beschäftigungssaldo mit aktuell 4,3 Punkten (nach zuvor 3,1 Punkten) nahezu unverändert.

## Handel: stabil – Großhandel trägt



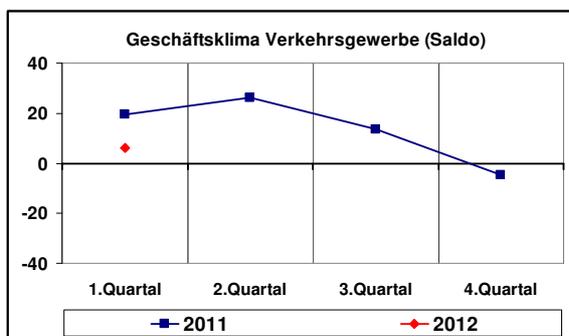
Die Stimmung im Handel verbessert sich spürbar. Der Geschäftsklimaindikator für die Branche steigt von 8,2 Punkten im vierten Quartal 2011 auf aktuell 20,2 Punkte. Dabei ziehen Lage und Erwartungen gleichermaßen an: Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen steigt von 28,6 Punkten im Vorquartal auf 33,3 Prozentpunkte. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt ebenfalls, und zwar von -12,2 auf 7,0 Punkte. Damit liegen beide Teilkomponenten des Geschäftsklimas fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsplänen steigt von -5,3 auf aktuell 9,3 Prozentpunkte. Und entgegen dem Trend in der Gesamtwirtschaft verbessern sich auch die Beschäftigungspläne im Handel: Der entsprechende Saldo erhöht sich von -1,2 im vierten Quartal 2011 auf aktuell 6,1 Punkte.



Innerhalb des Handels ergeben sich erhebliche Unterschiede: Der **Einzelhandel** profitiert noch immer vom guten Konsumklima, das sich als Ergebnis hoher Lohnsteigerungen in Verbindung mit zunehmenden Inflationserwartungen einstellt. Der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen der Geschäftslage steigt von 1,9 auf 18,4 Prozentpunkte deutlich an. Zugleich trüben sich allerdings die Erwartungen entgegen dem Trend in der Gesamtwirtschaft und im Großhandel ein: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen fällt von -12,1 auf -19,1 Prozentpunkte. Hohe Inflationserwartungen in Verbindung mit steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen könnten im Verlauf des Jahres zu einer Eintrübung des Konsumklimas führen, was sich negativ auf das Geschäft der Einzelhändler auswirken würde. Tatsächlich hat sich der Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) für Deutschland zuletzt leicht rückläufig entwickelt. Hinzu kommt ein durch den Online-Handel befeuerter Preiswettbewerb, der dem stationären Einzelhandel eine Weitergabe von Kostensteigerungen an die Verbraucher erschweren und die Gewinnmargen entsprechend schmälern könnte.

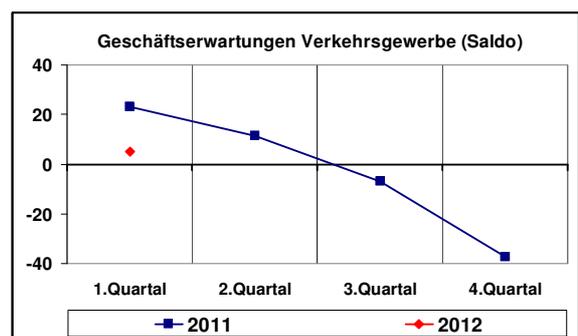
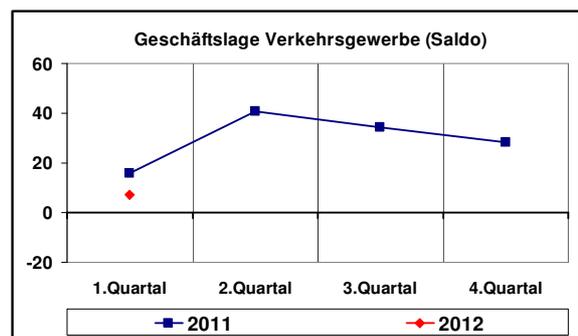
Deutlich besser ist die Stimmung im **Großhandel**. Der Geschäftsklimaindex für die Teilbranche steigt von 19,8 auf 24,8 Punkte. Anders als im Einzelhandel wird dieser Anstieg allerdings nicht von der Lage, sondern von sich verbessernden Erwartungen ausgelöst: Der Saldo aus guten und schlechten Lagebeurteilungen geht von 44,3 auf 39,4 Punkte auf hohem Niveau leicht zurück. Allerdings steigt der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen von -4,7 Prozentpunkten im Vorquartal auf 10,2 Punkte umso stärker an und liegt damit wieder deutlich im positiven Bereich. Die Salden aus zu- und abnehmenden Beschäftigungs- und Investitionsplänen ziehen sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahresquartal an, und zwar auf 19,5 bzw. 13,7 Prozentpunkte. Auffällig sind deutliche Anzeichen für Preissteigerungen: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Verkaufspreiserwartungen erreicht mit 40,4 Prozentpunkten nun schon zum zweiten Mal in Folge ein im langjährigen Vergleich sehr hohes Niveau.

### Verkehrsgewerbe: fängt sich (vorerst?)



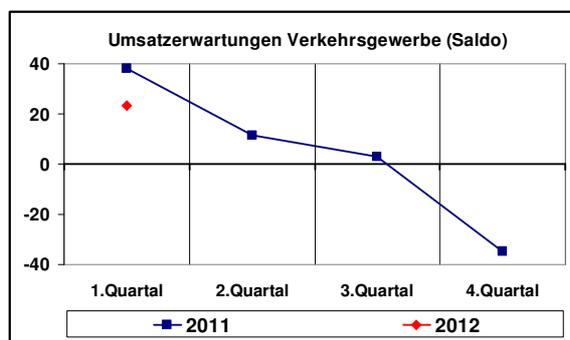
Nachdem sich die Stimmung im Verkehrsgewerbe in den vergangenen beiden

Quartalen stark eingetrübt hatte, kann sich die Stimmung aktuell auf niedrigem Niveau stabilisieren. Der Geschäftsklimaindex für die Branche liegt mit 6,0 Punkten zwar weit unter dem Niveau der Gesamtwirtschaft (22,2 Punkte), aber immerhin nicht unter der Nulllinie. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen geht von 28,2 auf 7,1 Prozentpunkte weiter zurück, während sich die Erwartungen wieder verbessern: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen erholt sich von sehr niedrigen -37,4 Prozentpunkten im vierten Quartal 2011 auf aktuell fünf Punkte.



Die Beschäftigungspläne im Verkehrsgewerbe verbessern sich auf niedrigem Niveau: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsabsichten steigt von zuvor -30,3 Prozentpunkten auf aktuell -6,6 Punkte. Beim Saldo der Investitionspläne ist ein Rückgang von 3,1 auf -2,8 Prozentpunkte zu verzeichnen.

Die insgesamt unterdurchschnittliche Stimmung in der Branche geht vor allem auf hohe Dieselpreise und auf einen steigenden Kostendruck im Zusammenhang mit Umweltvorschriften und weiteren zu befürchtenden Belastungen beispielsweise durch eine PKW-Maut zurück. Hinzu kommen Verzögerungen beim Ausbau wichtiger Autobahnverbindungen, beispielsweise der bis heute ausstehende Lückenschluss der A 71.



Innerhalb des Verkehrsgewerbes ist die Stimmung im **Güterverkehr** weniger gut als im Personenverkehr. Der Geschäftsklimaindex für die Güterverkehrsunternehmen liegt mit -0,4 Punkten nur auf neutralem Niveau. Dabei ist die Geschäftslage mit einem Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen von 2,2 Punkten (nach 31,6 Punkten im vierten Quartal 2011) deutlich verschlechtert, während die Geschäftserwartungen sich verbessern: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt von sehr niedrigen -51,9 Prozentpunkten auf aktuell noch -3,3 Punkte. Der schwindende Pessimismus im Güterverkehr wirkt sich auch auf die Beschäftigungspläne aus: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Einstellungsplänen steigt von -24,3 auf 1,9 Prozentpunkte. Hier

machen sich vor allem Saison- und Witterungseffekte bemerkbar: Die Erwartung einer im Frühjahr wieder anziehenden Bautätigkeit führt erst einmal zu steigenden Umsatzerwartungen. Darüber hinaus bleiben die Aussichten für die Branche angesichts hoher Kraftstoffpreise allerdings eher ungünstig: Die Investitionspläne liegen mit -2,2 Punkten auf einem gegenüber dem Vorquartal kaum veränderten, relativ niedrigen Niveau. Dies entspricht einem Minus von knapp 20 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

Der **Personenverkehr** weist eine ähnliche Entwicklung auf, bewegt sich allerdings im Vergleich zum Güterverkehr auf einem etwas höheren Niveau. Der Geschäftsklimaindikator für die Teilbranche liegt mit 7,0 Punkten immerhin klar im positiven Bereich, obwohl der Vorjahreswert (12,9 Punkte) weiter unterschritten wird. Ebenso wie im Güterverkehr verschlechtert sich auch hier die Lage, während sich die Erwartungen verbessern: Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen fällt von 24,2 auf 15,1 Punkte. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt hingegen von -19,0 auf -1,1 Punkte spürbar an. Im Unterschied zum Güterverkehr kann der Personenverkehr allerdings kaum von der konjunkturell und witterungsbedingt stark anziehenden Bautätigkeit profitieren. So verbessern sich auch die Beschäftigungspläne in dieser Teilgruppe nicht, sondern verschlechtern sich weiter: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Personalplänen fällt von -49,2 Prozentpunkten im Vorquartal auf

aktuell -58,1 Punkte. Auch der Investitions-saldo, der im Vorquartal noch bei 41,6 Prozentpunkten gelegen hatte, fällt auf 3,3 Punkten zurück und liegt damit nur noch knapp über der Nulllinie.

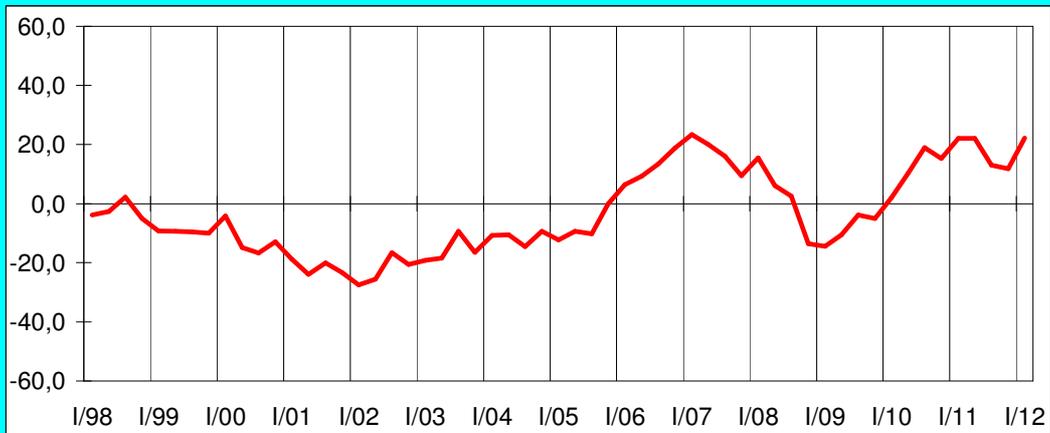
Der Hauptgrund für die weiterhin zu spürende Zurückhaltung in der gesamten Branche dürften die massiv gestiegenen Kraftstoff- und Energiekosten sein, welche die Gewinnlage der Unternehmen verschlechtern. Hinzu kommen Verzögerungen bei wichtigen Infrastrukturprojekten sowie Diskussionen um eine PKW-Maut und weitere Verschärfungen von Umweltvorschriften. Von Saisoneffekten und der starken Baukonjunktur profitiert hingegen bislang der Güterverkehr stärker als der Personenverkehr. Ob die aus diesem Grund zu erwartenden Umsatzsteigerungen langfristig ausreichen, um den steigenden Kostendruck und die insgesamt für das Verkehrsgewerbe vergleichsweise ungünstigen Rahmenbedingungen zu kompensieren, bleibt abzuwarten.

# **Grafiken und Tabellen**

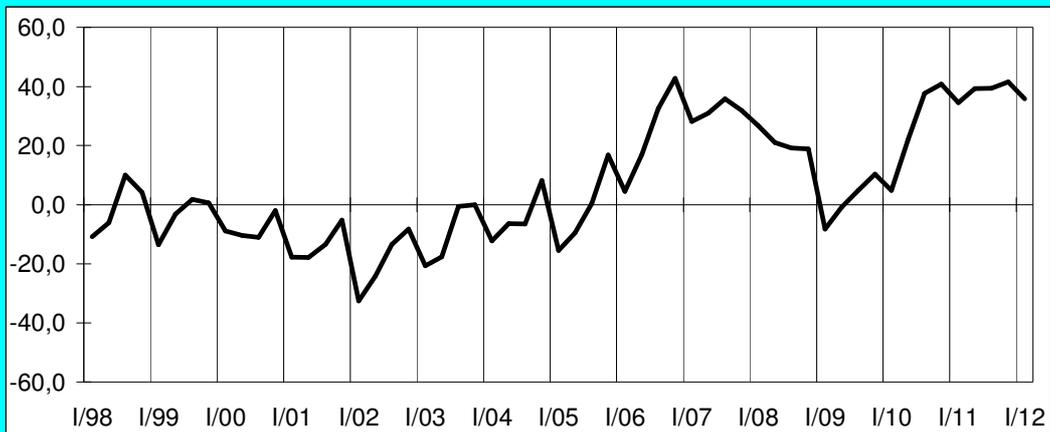
# IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

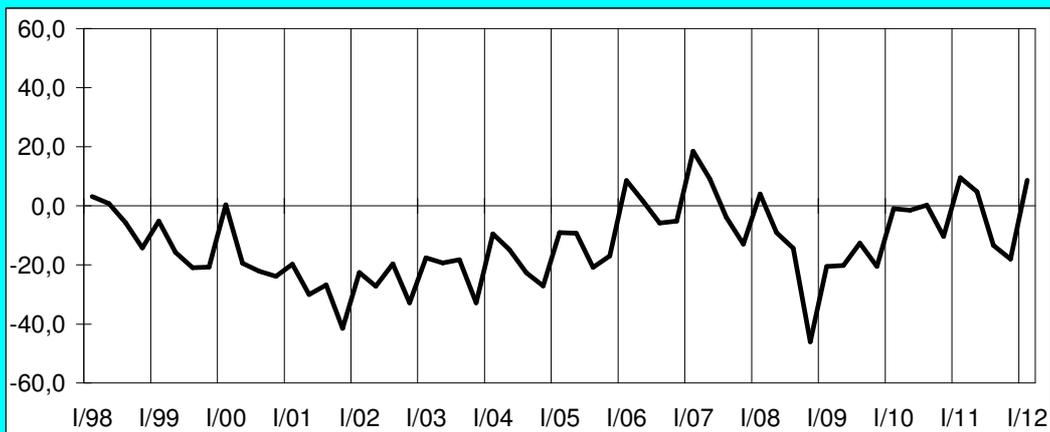
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



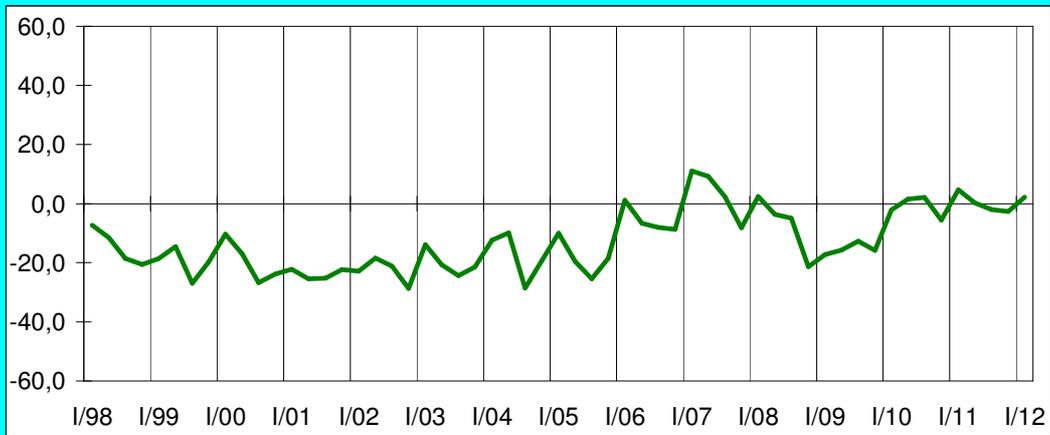
\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

\*\*\*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

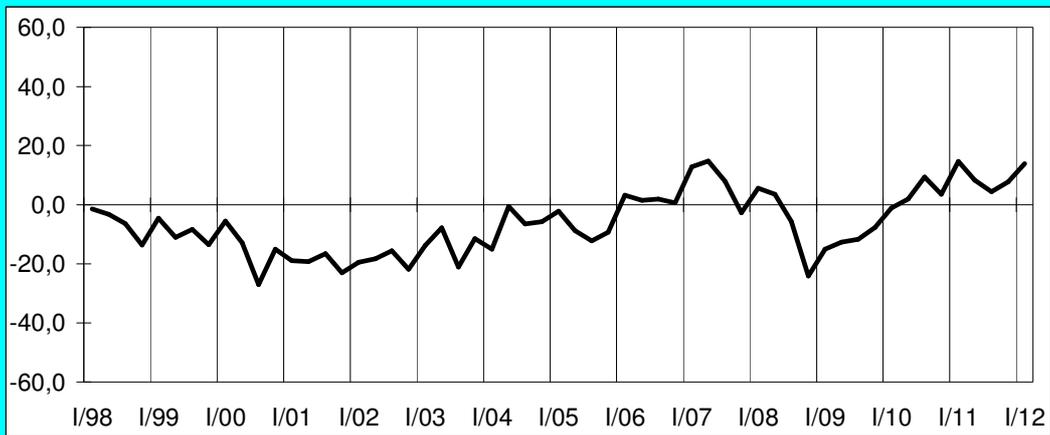
## IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

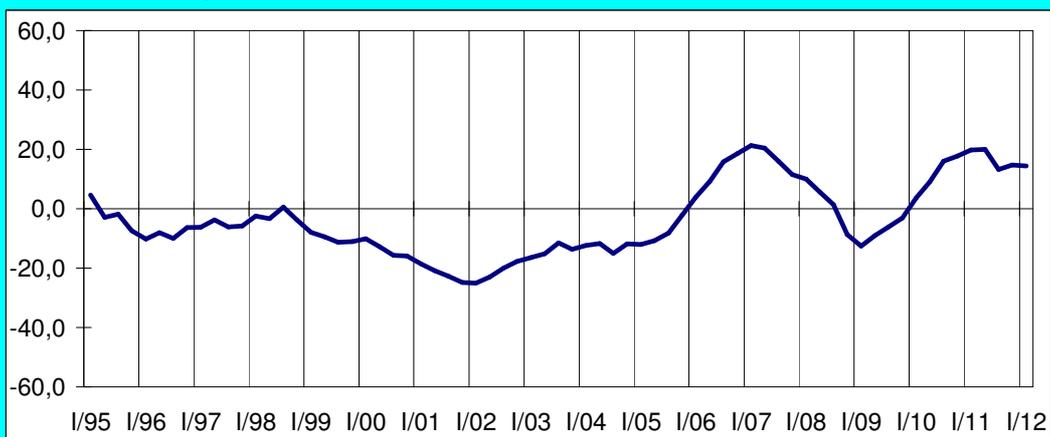
### Beschäftigungsabsichten\*)



### Investitionsabsichten\*)



### Saisonbereinigter Klimaindex\*\*)



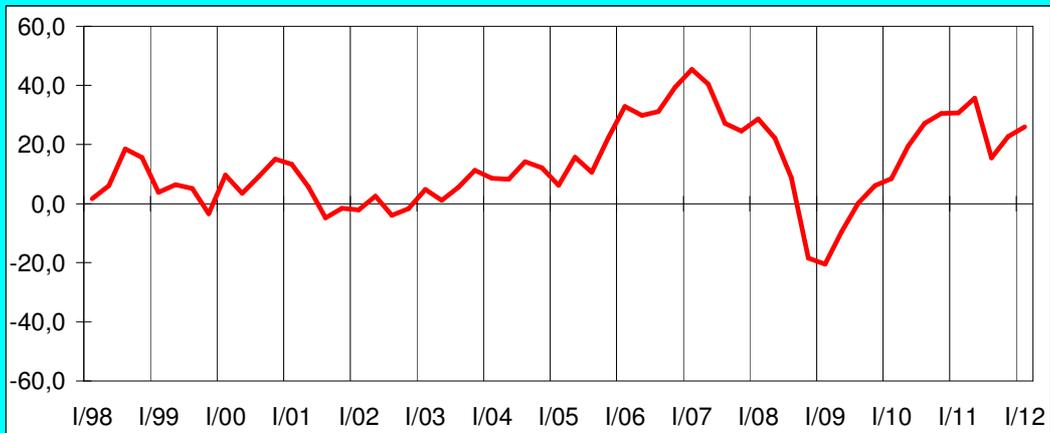
\*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

\*\*\*) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

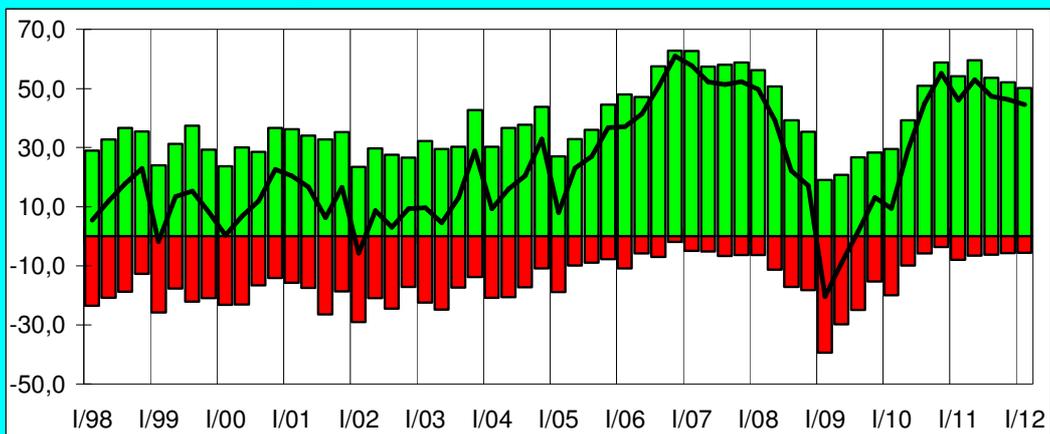
# INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

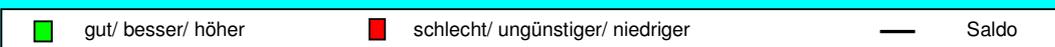
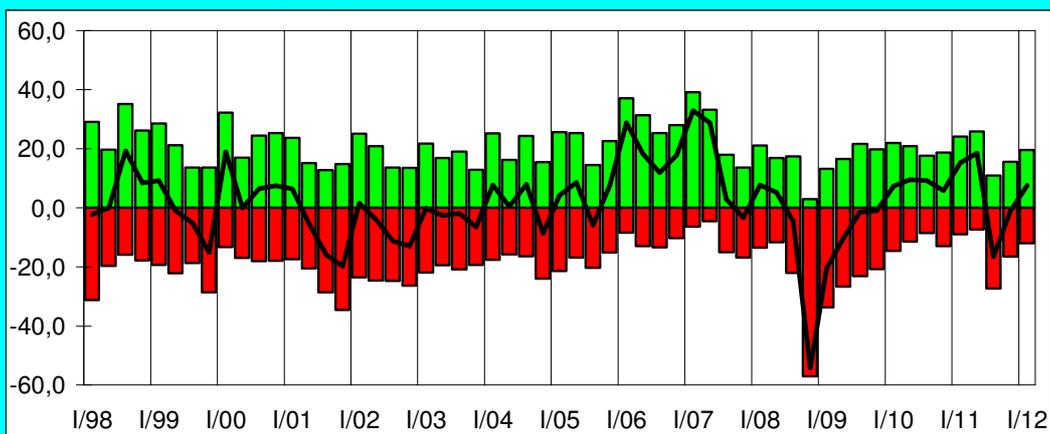
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

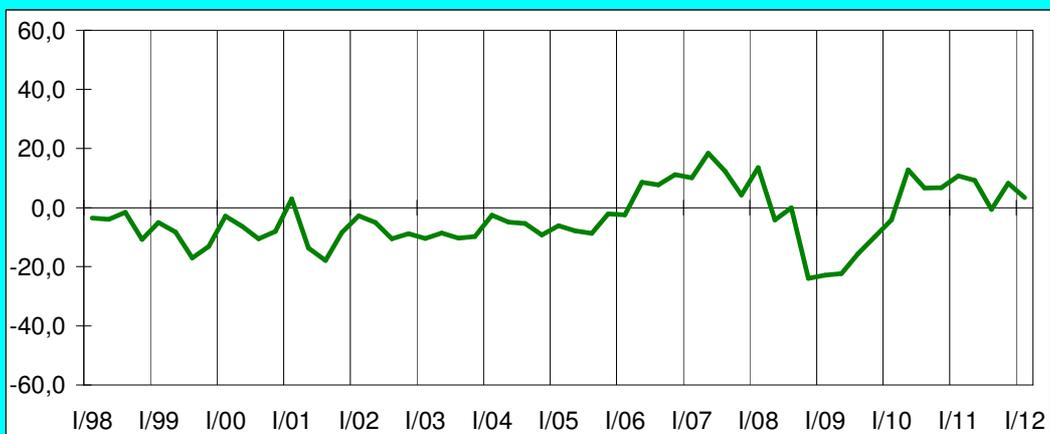
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

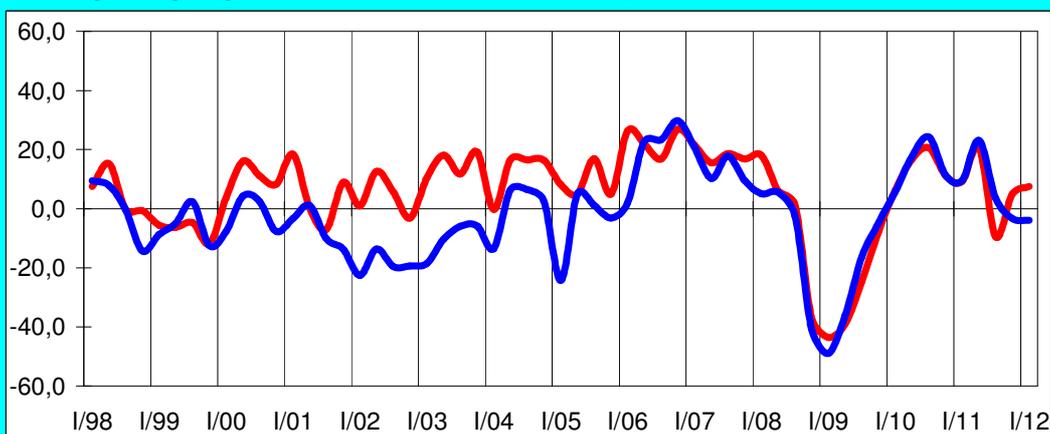
# INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

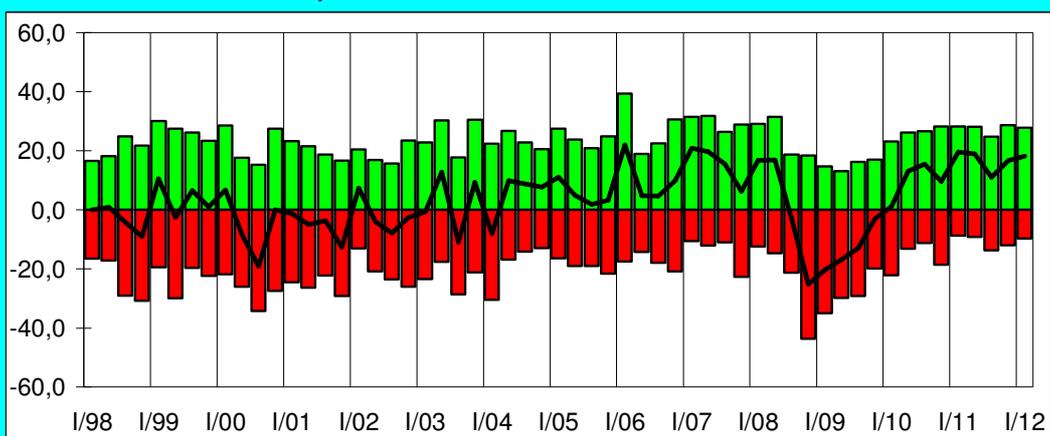
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingänge aus dem In- und Ausland\*)



## Investitionsabsichten\*)

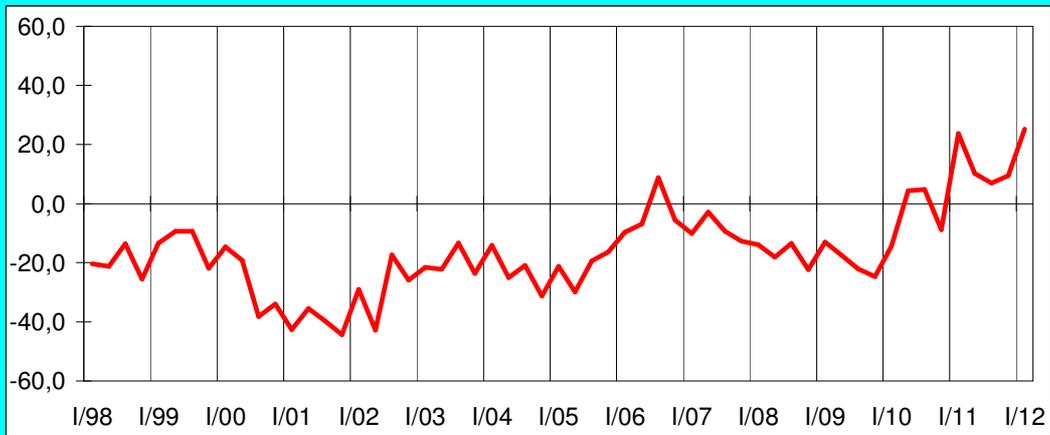


\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

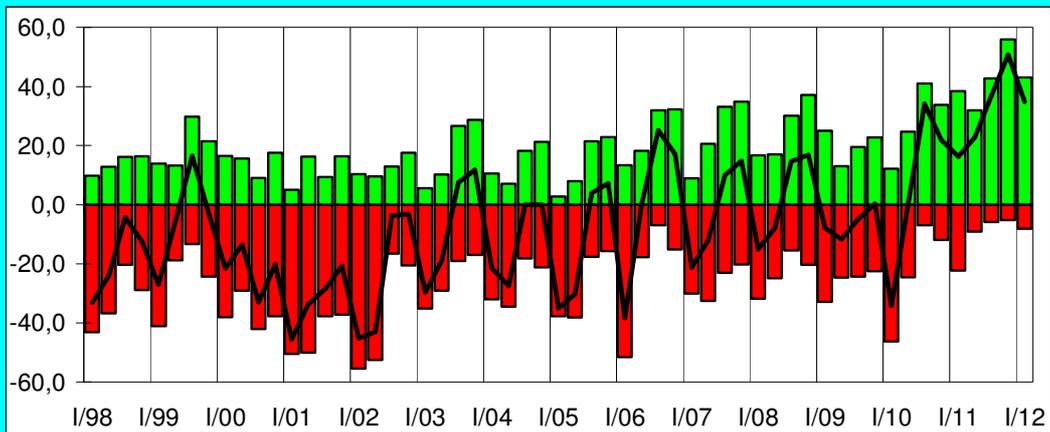
# BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

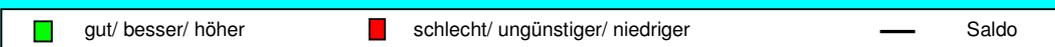
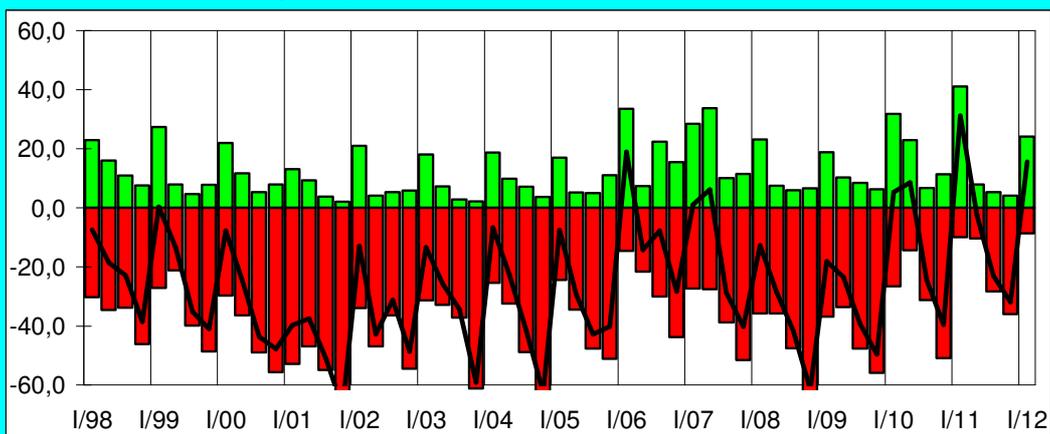
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

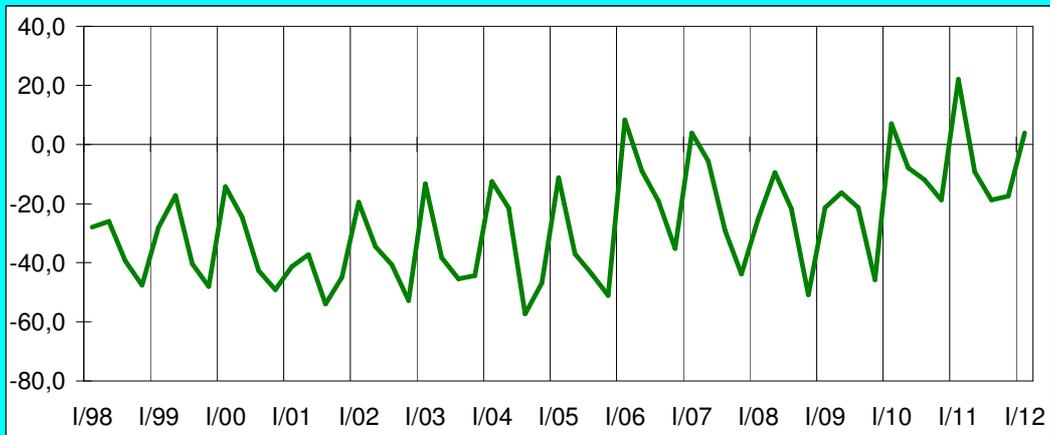
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

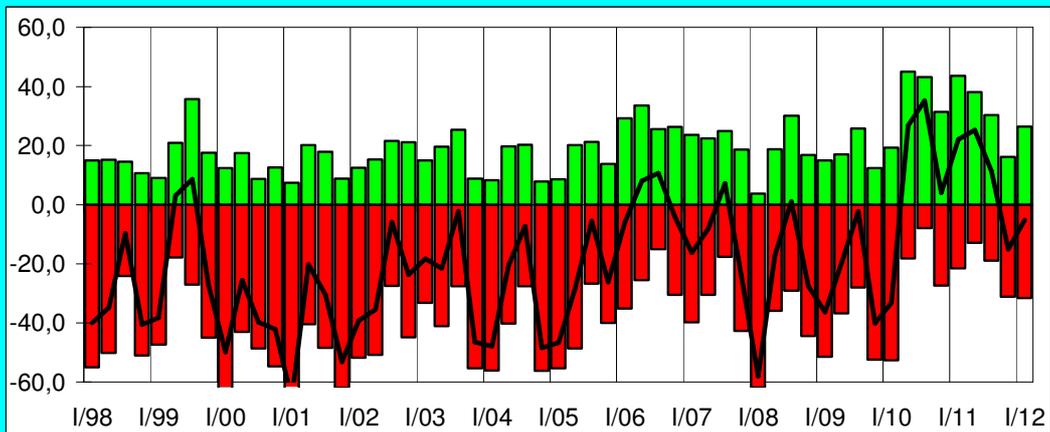
# BAUWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

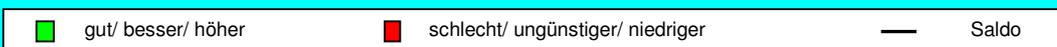
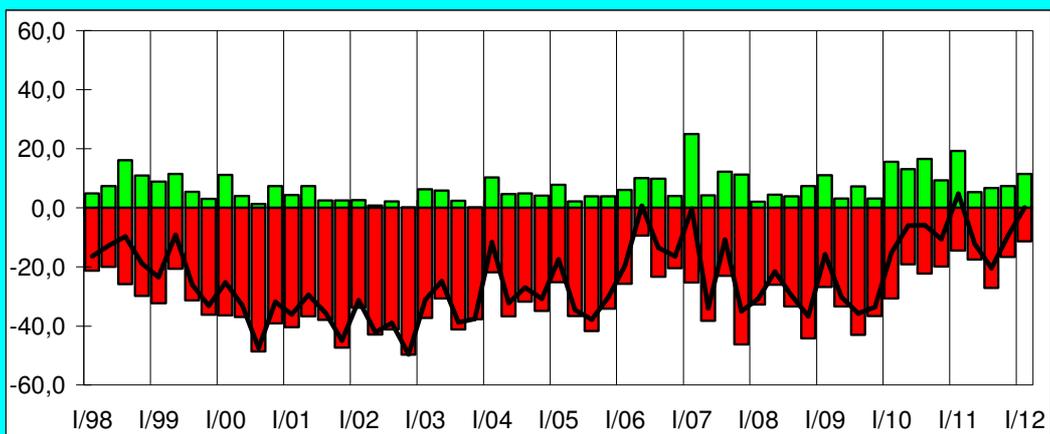
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingang\*)



## Investitionsabsichten\*)

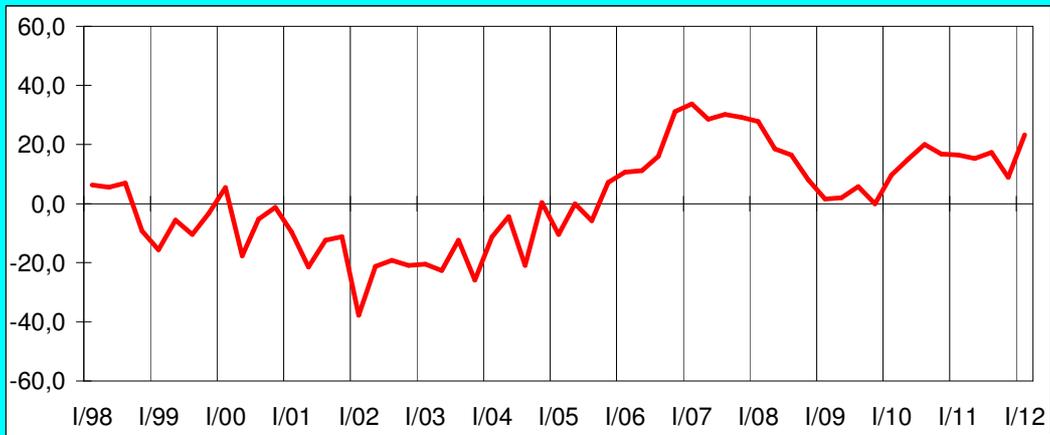


\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

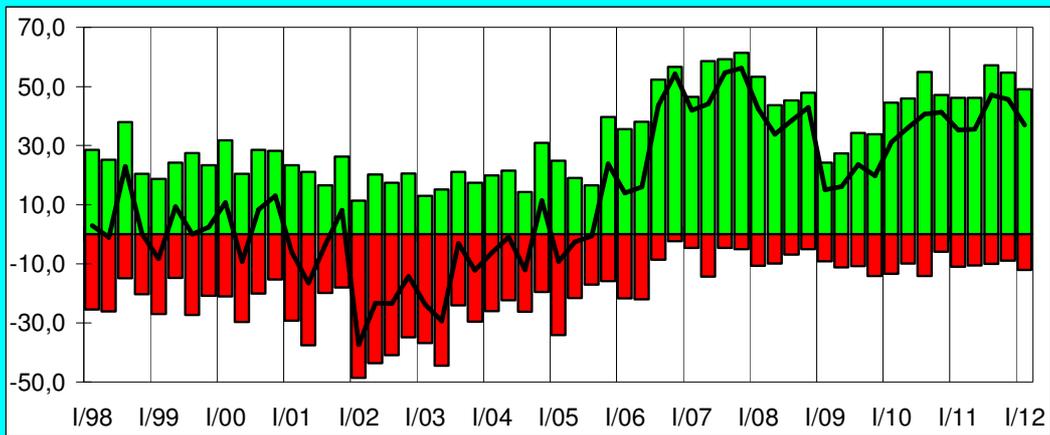
# DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

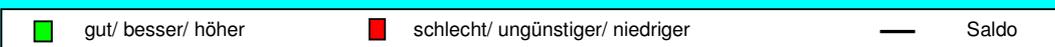
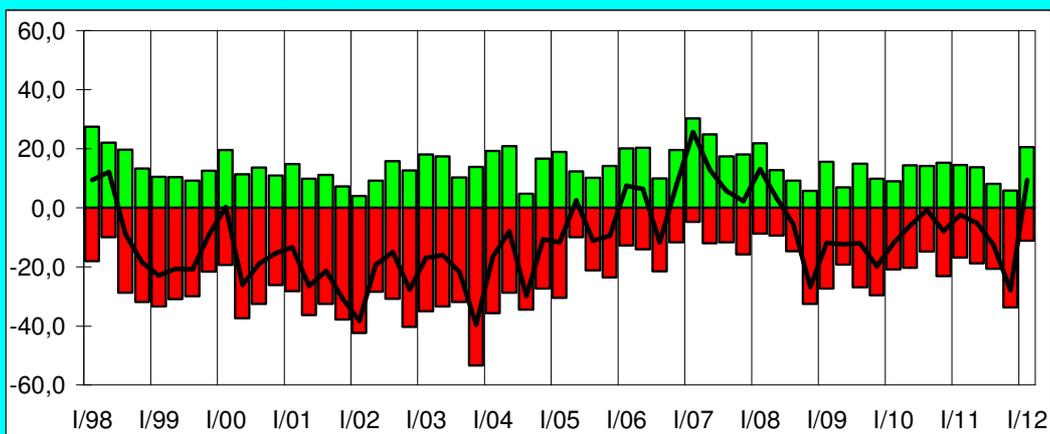
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

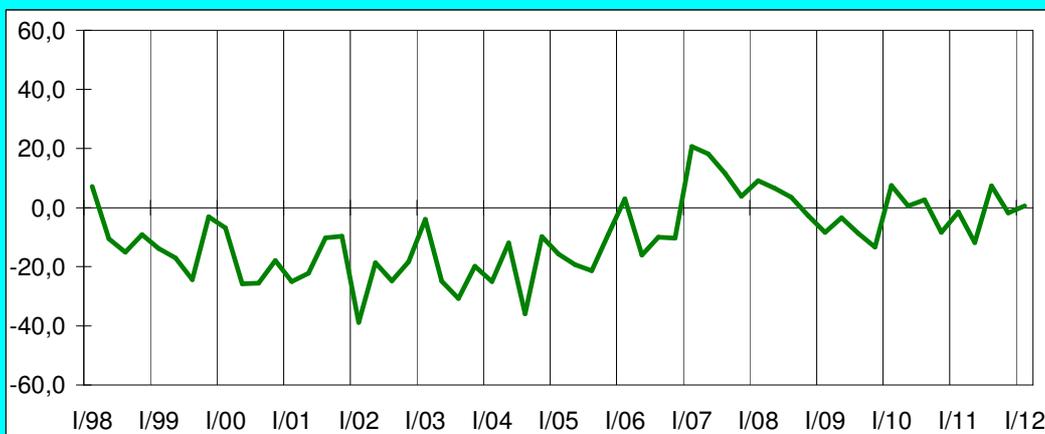
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

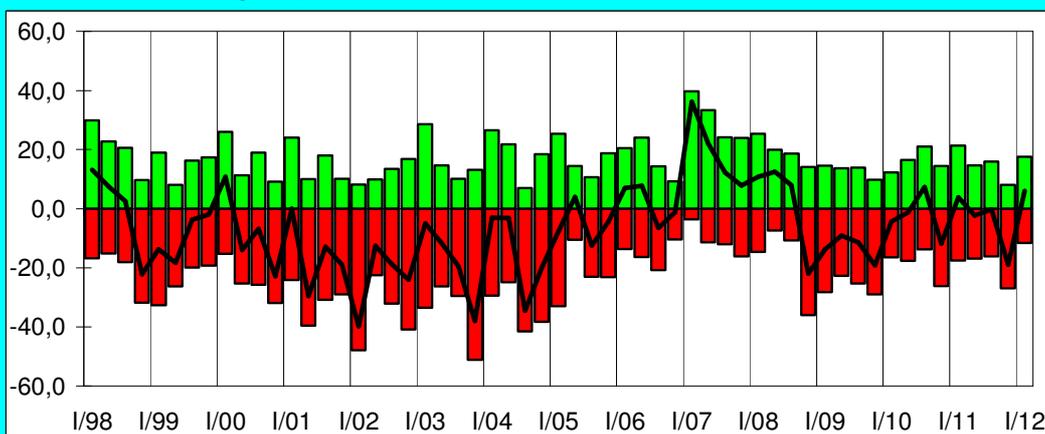
# DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

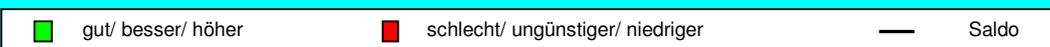
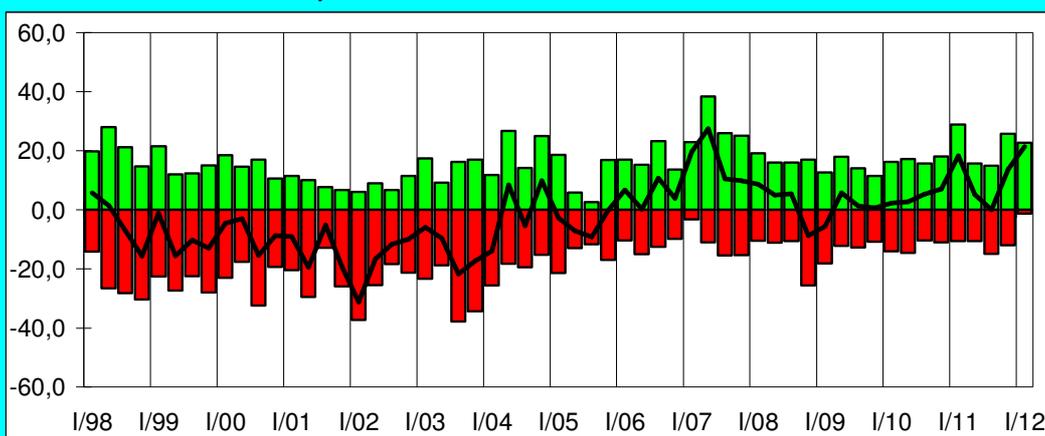
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Umsatzerwartungen\*)



## Investitionsabsichten\*)



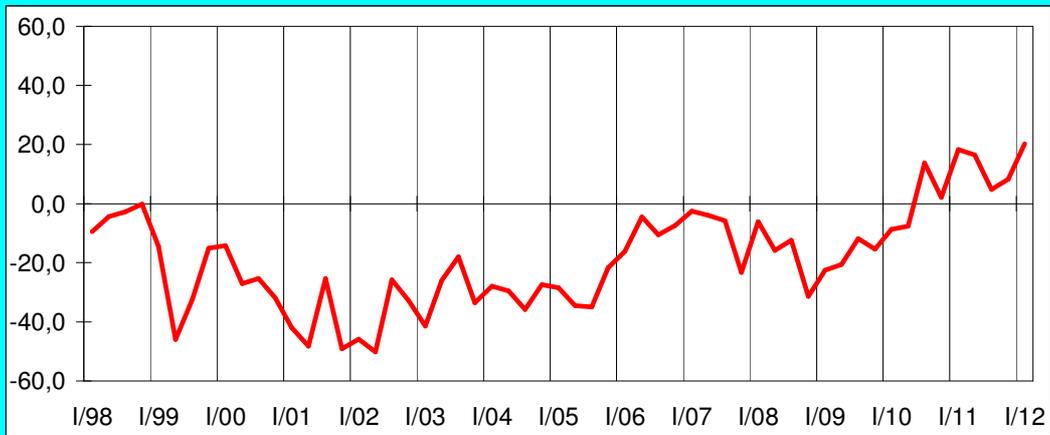
\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

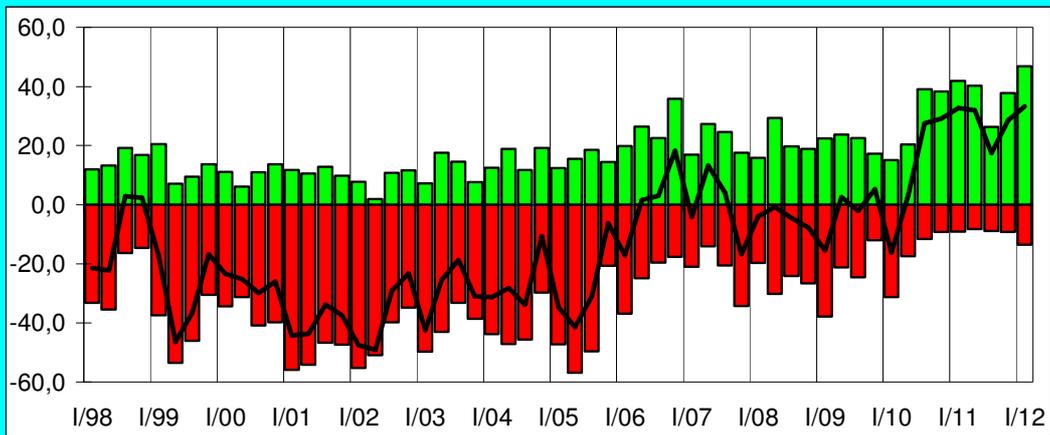
# HANDEL

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

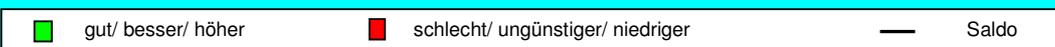
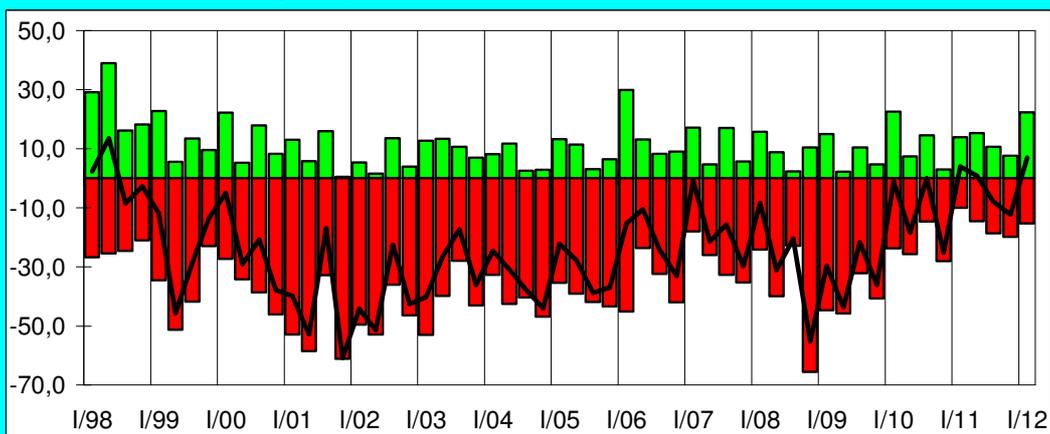
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

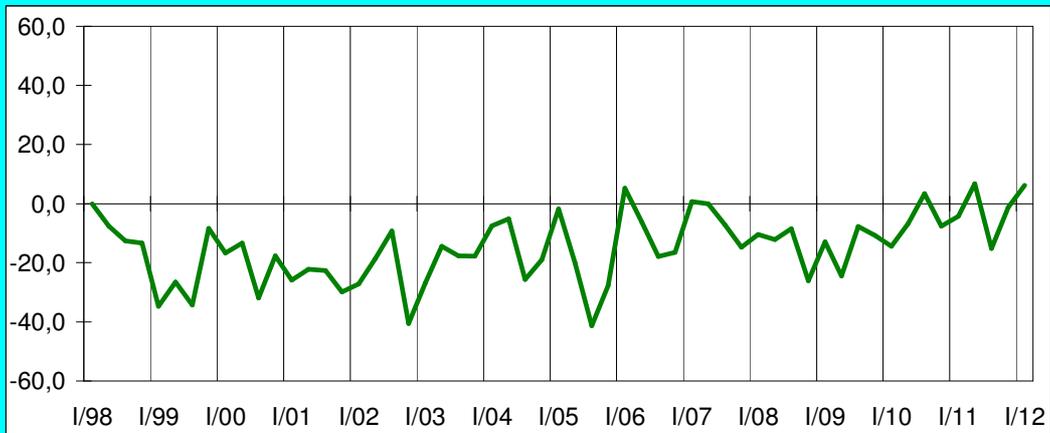
\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

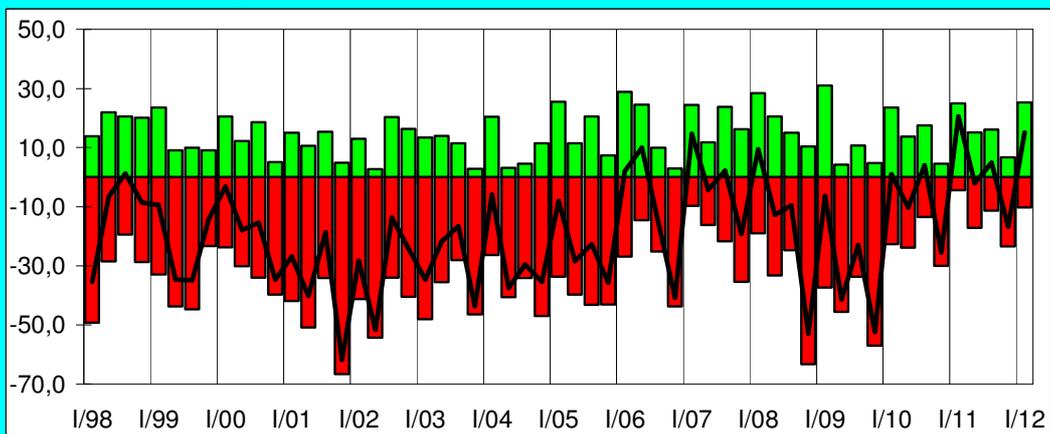
# HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

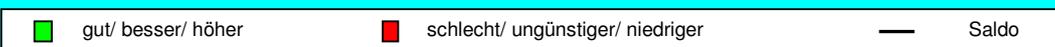
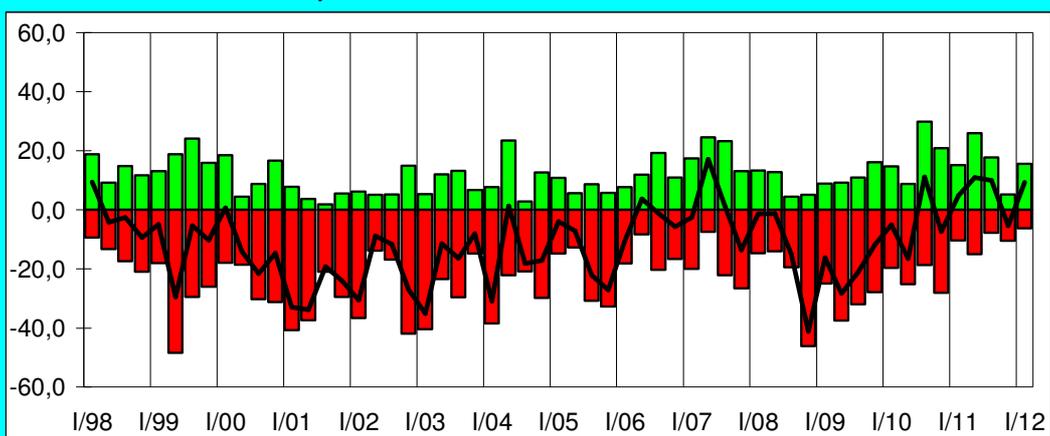
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Umsatzerwartungen\*)



## Investitionsabsichten\*)

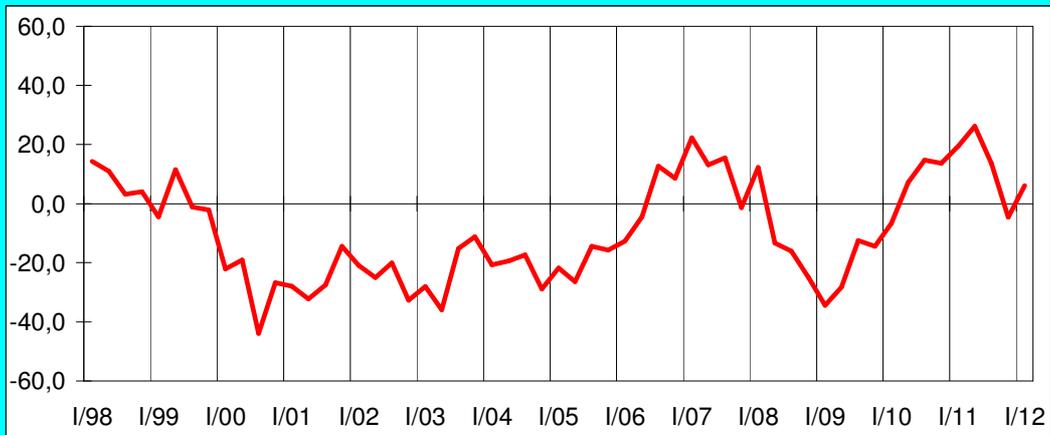


\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
 Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

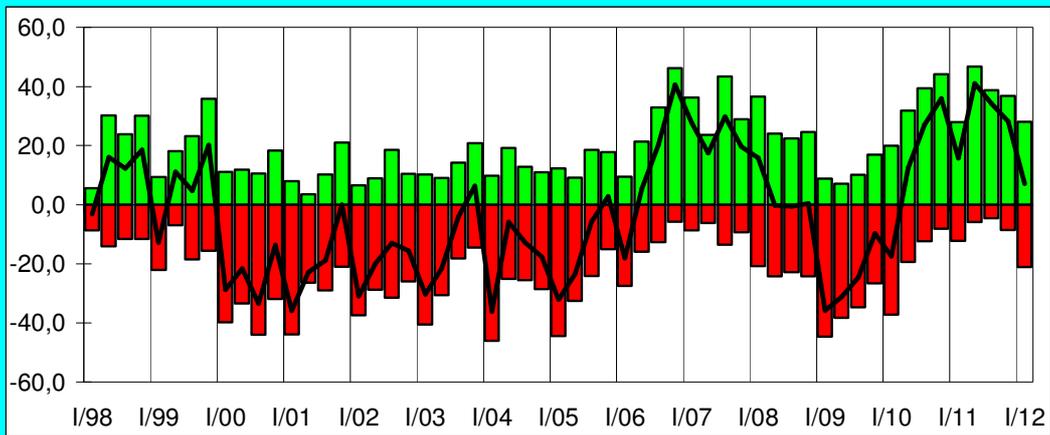
# VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

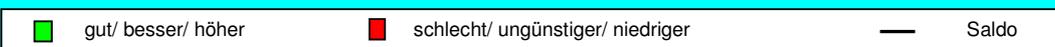
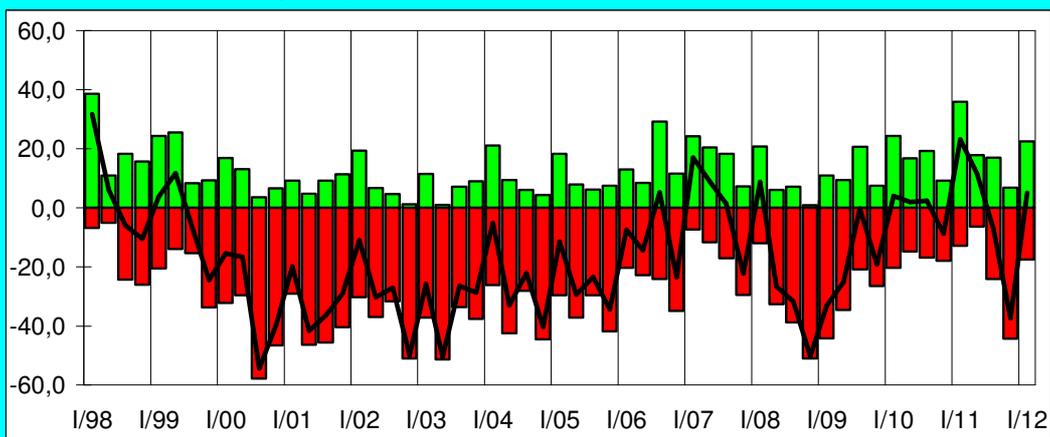
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

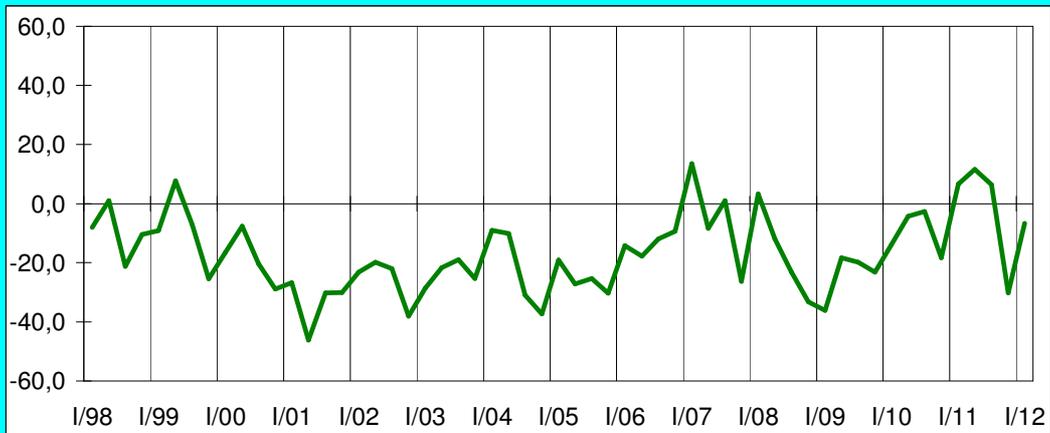
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

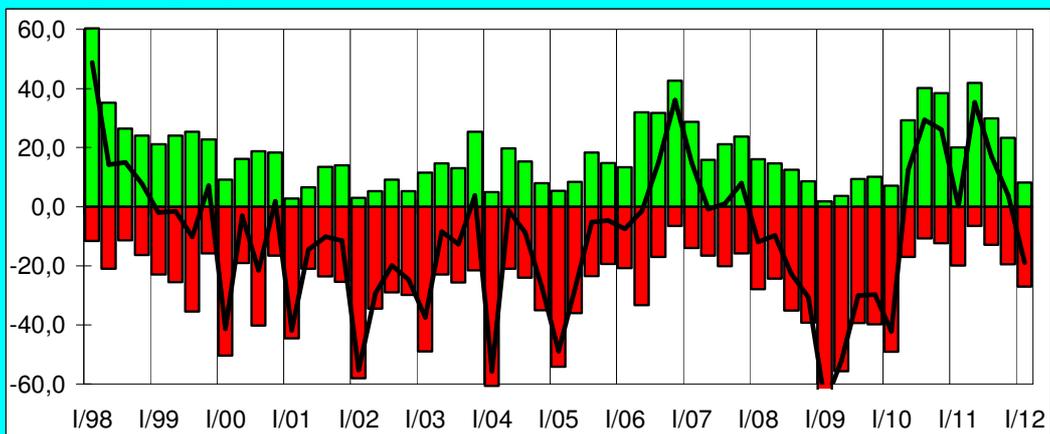
# VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

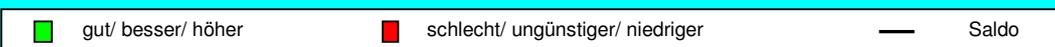
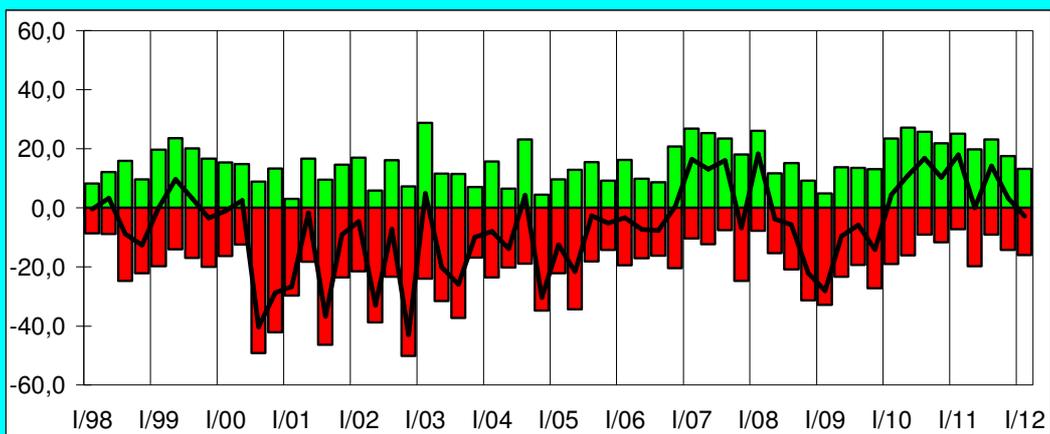
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingang\*)



## Investitionsabsichten\*)



\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen



## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Industrie Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	39,3	50,8	58,7	54,1	59,5	53,5	52,0	50,1
	<i>befriedigend</i>	50,8	43,3	37,7	37,9	34,0	40,2	42,4	44,3
	<i>schlecht</i>	9,9	5,8	3,6	8,0	6,6	6,2	5,7	5,6
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	25,4	32,5	32,2	23,2	25,3	24,3	23,1	21,9
	<i>nicht geändert</i>	57,6	54,0	56,8	63,4	58,4	55,6	47,8	54,6
	<i>verschlechtert</i>	17,0	13,6	11,0	13,4	16,3	20,1	29,1	23,5
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	34,2	35,7	26,6	25,8	33,7	19,9	16,2	16,2
	<i>gleich</i>	49,2	52,9	58,1	58,0	55,7	63,7	64,3	63,6
	<i>gesunken</i>	16,6	11,4	15,3	16,3	10,6	16,4	19,5	20,1
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	31,5	27,9	22,2	23,4	31,1	11,2	21,6	22,2
	<i>gleich</i>	53,8	64,8	66,8	62,5	58,5	68,1	61,6	63,1
	<i>gesunken</i>	14,8	7,3	11,0	14,2	10,4	20,7	16,8	14,7
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	46,0	39,4	40,4	34,6	47,3	31,5	33,0	31,5
	<i>gleichgeblieben</i>	38,1	47,2	52,1	50,0	39,5	51,5	45,8	48,3
	<i>gesunken</i>	16,0	13,4	7,5	15,4	13,3	17,0	21,2	20,3
6. Auslastungsgrad in Prozent		83,1	84,2	85,7	84,5	86,8	86,2	83,3	86,4
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	41,5	39,1	42,6	41,4	40,5	37,1	36,6	37,4
	<i>alte Bundesländer</i>	32,9	34,7	33,1	34,5	34,2	38,7	38,6	35,3
	<i>Ausland</i>	25,6	26,2	24,3	24,1	25,3	24,3	24,8	27,4
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	49,2	55,1	50,2	50,4
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	35,2	29,6	35,6	35,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	15,6	15,4	14,2	14,3
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	65,8	64,8	67,4	70,3	71,9	74,2	67,5	70,3
	<i>Osteuropa</i>	22,1	20,1	21,5	20,2	19,4	21,8	22,7	18,3
	<i>GUS-Staaten</i>	8,3	9,5	9,0	10,0	12,1	17,4	16,8	15,7
	<i>Afrika</i>	7,1	4,2	8,3	7,5	5,7	6,7	6,8	7,4
	<i>Asien</i>	21,4	22,3	22,8	21,6	21,7	23,4	18,3	24,5
	<i>Nordamerika</i>	10,1	17,6	11,8	12,0	13,3	17,2	18,6	22,1

# Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

## Industrie Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	20,9	17,6	18,7	24,1	25,8	10,9	15,5	<b>19,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	67,6	73,9	68,4	67,0	67,0	61,7	67,9	<b>68,5</b>
	<i>ungünstiger</i>	11,4	8,5	12,9	8,9	7,3	27,4	16,5	<b>12,0</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	10,6	11,5	7,5	11,7	10,3	6,4	9,1	<b>10,0</b>
	<i>gleichbleiben</i>	83,0	80,9	81,3	81,2	86,5	84,9	83,7	<b>82,2</b>
	<i>abnehmen</i>	6,4	7,6	11,2	7,2	3,1	8,6	7,2	<b>7,8</b>
12. Absatz in den alten Bundes- ländern	<i>zunehmen</i>	20,4	18,6	18,0	19,4	17,6	6,7	11,3	<b>14,4</b>
	<i>gleichbleiben</i>	76,6	76,7	75,0	73,9	76,3	79,3	83,4	<b>77,3</b>
	<i>abnehmen</i>	3,0	4,8	7,0	6,6	6,1	14,1	5,4	<b>8,4</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	24,4	24,7	24,0	21,1	26,5	10,5	23,2	<b>20,6</b>
	<i>gleichbleiben</i>	60,5	50,2	57,6	56,9	53,6	60,6	55,3	<b>52,2</b>
	<i>abnehmen</i>	2,5	5,3	2,7	6,5	4,8	15,2	7,1	<b>8,3</b>
	<i>kein Export</i>	12,6	19,9	15,7	15,5	15,2	13,8	14,3	<b>19,0</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	16,2	14,5	13,2	14,7	16,7	11,0	16,4	<b>14,7</b>
	<i>gleichbleiben</i>	80,3	77,6	80,3	81,3	75,9	77,5	75,4	<b>73,9</b>
	<i>sinken</i>	3,5	7,9	6,5	4,0	7,5	11,6	8,2	<b>11,4</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	26,2	26,6	28,2	28,2	28,1	24,6	28,6	<b>27,8</b>
	<i>gleichbleibend</i>	44,7	46,2	43,7	53,0	50,5	49,1	50,1	<b>56,3</b>
	<i>abnehmend</i>	13,2	11,2	18,6	8,7	9,2	13,7	12,0	<b>9,7</b>
	<i>keine</i>	16,0	15,9	9,5	10,2	12,3	12,5	9,4	<b>6,2</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	24,5	21,0	24,7	26,4	12,7	24,8	23,1	<b>31,2</b>
	<i>Innovation</i>	10,2	18,6	10,4	13,2	15,6	15,4	17,9	<b>11,0</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,1	21,7	23,1	19,0	28,5	28,2	28,4	<b>25,9</b>
	<i>Umweltschutz</i>	9,3	3,7	9,5	3,3	1,0	0,6	2,4	<b>1,5</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	39,0	35,0	32,3	38,1	42,1	31,0	28,2	<b>30,4</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Vorleistungsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	34,0	48,3	50,5	52,3	59,1	50,7	44,2	<b>50,2</b>
	<i>befriedigend</i>	51,9	46,8	45,4	37,6	36,0	39,8	49,6	<b>44,0</b>
	<i>schlecht</i>	14,1	4,9	4,2	10,1	4,9	9,5	6,2	<b>5,8</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	32,5	37,4	28,9	23,5	26,6	26,5	17,3	<b>29,1</b>
	<i>nicht geändert</i>	46,0	48,0	59,2	59,3	57,0	50,9	51,5	<b>43,0</b>
	<i>verschlechtert</i>	21,5	14,5	11,8	17,2	16,4	22,6	31,1	<b>27,9</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	38,4	39,5	12,8	24,8	37,5	19,9	10,0	<b>17,9</b>
	<i>gleich</i>	43,6	46,9	63,8	58,0	54,7	65,7	66,6	<b>59,8</b>
	<i>gesunken</i>	18,1	13,7	23,4	17,2	7,8	14,4	23,4	<b>22,3</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	31,1	28,6	14,4	23,0	27,2	8,4	13,5	<b>18,6</b>
	<i>gleich</i>	56,5	67,8	73,8	68,4	60,2	73,6	65,0	<b>63,4</b>
	<i>gesunken</i>	12,4	3,6	11,8	8,6	12,6	18,0	21,5	<b>18,0</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	48,7	41,6	34,6	35,2	48,4	33,0	20,7	<b>25,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	33,6	45,4	57,7	48,9	40,2	45,3	56,1	<b>52,0</b>
	<i>gesunken</i>	17,7	13,0	7,6	15,9	11,4	21,7	23,3	<b>22,9</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		82,1	83,7	84,7	83,0	86,2	84,6	80,2	<b>86,6</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	31,6	28,3	29,2	31,8	26,8	28,2	30,8	<b>29,1</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	32,5	36,3	39,2	40,7	40,1	44,8	39,1	<b>36,0</b>
	<i>Ausland</i>	35,9	35,5	31,6	27,5	33,1	27,0	30,1	<b>34,9</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	39,9	50,6	36,8	<b>48,0</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	38,7	27,0	41,7	<b>35,6</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	21,5	22,4	21,5	<b>16,4</b>
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	83,2	73,9	72,3	81,7	81,0	80,4	76,5	<b>79,3</b>
	<i>Osteuropa</i>	31,9	24,3	27,0	23,9	26,0	26,5	32,1	<b>20,0</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	6,1	8,4	10,4	10,7	16,6	17,4	18,4	<b>13,4</b>
	<i>Afrika</i>	8,2	3,3	11,4	7,9	6,6	3,5	8,1	<b>4,5</b>
	<i>Asien</i>	19,3	19,7	24,9	20,1	22,8	20,7	17,0	<b>26,3</b>
	<i>Nordamerika</i>	9,3	22,6	17,4	13,1	14,8	21,0	25,2	<b>24,6</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Vorleistungsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	21,7	15,7	15,2	20,3	34,2	12,2	16,0	<b>23,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	67,1	75,1	70,8	75,5	59,6	61,8	65,0	<b>63,4</b>
	<i>ungünstiger</i>	11,2	9,2	13,9	4,1	6,2	26,0	19,0	<b>13,7</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	9,3	5,5	7,1	6,0	12,3	5,4	8,2	<b>8,2</b>
	<i>gleichbleiben</i>	85,6	85,6	79,8	91,7	86,5	89,5	83,9	<b>86,5</b>
	<i>abnehmen</i>	5,2	8,9	13,1	2,3	1,1	5,0	8,0	<b>5,3</b>
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	15,8	14,9	17,9	18,6	20,7	6,7	9,2	<b>7,5</b>
	<i>gleichbleiben</i>	82,0	81,1	75,7	79,8	73,1	81,6	83,0	<b>85,9</b>
	<i>abnehmen</i>	2,1	4,0	6,4	1,5	6,2	11,7	7,8	<b>6,6</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	18,5	24,5	22,0	23,5	29,4	9,5	22,8	<b>23,5</b>
	<i>gleichbleiben</i>	72,0	56,7	63,0	64,5	51,5	66,5	62,2	<b>60,3</b>
	<i>abnehmen</i>	3,0	3,8	1,7	2,5	6,8	15,8	6,7	<b>9,9</b>
	<i>kein Export</i>	6,5	15,0	13,3	9,5	12,4	8,3	8,2	<b>6,4</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	13,1	15,2	15,3	17,0	19,9	9,3	11,3	<b>17,3</b>
	<i>gleichbleiben</i>	83,1	79,2	78,4	81,5	78,8	79,0	77,6	<b>77,2</b>
	<i>sinken</i>	3,9	5,6	6,3	1,5	1,3	11,7	11,1	<b>5,5</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	23,6	30,1	30,1	27,7	30,2	30,5	32,6	<b>21,7</b>
	<i>gleichbleibend</i>	46,1	39,6	37,7	48,8	49,2	40,9	47,2	<b>60,1</b>
	<i>abnehmend</i>	14,8	9,0	21,9	10,3	7,1	13,1	13,5	<b>12,7</b>
	<i>keine</i>	15,6	21,2	10,3	13,2	13,5	15,5	6,7	<b>5,5</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	21,7	23,3	23,6	24,6	15,6	19,9	25,8	<b>25,9</b>
	<i>Innovation</i>	13,0	19,4	7,9	16,4	16,2	19,2	20,0	<b>14,6</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	21,8	26,7	26,3	27,6	37,5	37,9	30,4	<b>37,2</b>
	<i>Umweltschutz</i>	16,1	5,2	6,2	3,8	0,9	0,0	0,0	<b>3,0</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	27,5	25,5	35,9	27,5	29,7	23,0	23,8	<b>19,4</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Investitionsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	31,5	44,0	57,3	53,9	60,0	63,0	54,3	<b>63,8</b>
	<i>befriedigend</i>	59,2	41,4	37,5	43,1	32,9	34,3	41,7	<b>30,1</b>
	<i>schlecht</i>	9,3	14,6	5,2	3,0	7,1	2,7	4,0	<b>6,1</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	17,1	39,1	47,2	27,6	31,7	25,8	34,2	<b>14,4</b>
	<i>nicht geändert</i>	67,6	42,4	40,2	63,0	45,7	54,2	51,0	<b>71,0</b>
	<i>verschlechtert</i>	15,3	18,5	12,6	9,3	22,6	20,0	14,8	<b>14,6</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	45,6	41,8	49,6	31,1	39,0	16,7	34,0	<b>23,8</b>
	<i>gleich</i>	29,9	48,7	45,6	53,7	48,5	55,5	57,1	<b>62,6</b>
	<i>gesunken</i>	24,5	9,6	4,8	15,2	12,5	27,8	8,8	<b>13,7</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	36,6	35,5	33,5	24,7	34,8	17,1	36,6	<b>26,4</b>
	<i>gleich</i>	43,7	45,3	51,7	51,5	57,5	45,7	50,5	<b>53,6</b>
	<i>gesunken</i>	19,7	19,2	14,8	23,8	7,6	37,2	12,9	<b>20,1</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	45,6	43,2	54,6	32,0	49,5	23,1	38,2	<b>33,6</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	38,3	44,2	38,2	54,7	35,8	64,3	46,5	<b>47,3</b>
	<i>gesunken</i>	16,0	12,6	7,2	13,3	14,7	12,5	15,3	<b>19,1</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		83,9	83,2	87,5	88,5	89,3	88,3	88,8	<b>88,0</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	25,4	19,7	41,5	39,6	31,8	24,0	19,9	<b>26,1</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	53,6	57,9	43,9	36,3	41,0	57,9	68,4	<b>58,8</b>
	<i>Ausland</i>	21,0	22,3	14,6	24,1	27,1	18,2	11,7	<b>15,1</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	37,1	41,1	49,8	<b>34,8</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	54,8	53,7	50,3	<b>49,5</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	5,2	0,0	<b>15,8</b>
8. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	79,8	82,4	74,1	73,9	83,2	87,9	66,9	<b>70,5</b>
	<i>Osteuropa</i>	15,2	23,1	7,0	15,8	12,5	19,6	12,8	<b>16,3</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	12,9	14,2	6,1	10,1	5,5	23,0	20,7	<b>19,1</b>
	<i>Afrika</i>	9,6	7,8	0,0	5,9	0,0	10,2	1,3	<b>9,7</b>
	<i>Asien</i>	32,1	36,6	33,2	34,1	33,3	34,6	32,6	<b>29,2</b>
	<i>Nordamerika</i>	14,1	19,9	5,7	13,2	13,6	16,1	15,7	<b>21,3</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Investitionsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	27,0	30,9	15,7	29,6	18,8	11,9	23,1	16,7
	<i>gleichbleibend</i>	64,0	60,7	74,1	47,9	70,9	46,7	66,3	71,3
	<i>ungünstiger</i>	9,0	8,4	10,2	22,6	10,3	41,4	10,6	12,0
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	12,4	19,9	8,9	20,9	7,5	8,6	5,9	17,5
	<i>gleichbleiben</i>	80,5	68,8	84,0	65,4	82,0	72,7	85,4	72,4
	<i>abnehmen</i>	7,2	11,3	7,1	13,8	10,5	18,7	8,7	10,1
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	31,2	20,6	18,5	27,6	14,5	11,6	10,3	29,1
	<i>gleichbleiben</i>	63,7	68,4	72,8	59,6	79,0	67,1	84,8	63,2
	<i>abnehmen</i>	5,2	11,0	8,7	12,8	6,5	21,3	5,0	7,7
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	34,6	31,9	22,4	19,5	20,5	19,3	27,7	24,6
	<i>gleichbleiben</i>	43,2	46,7	52,9	41,9	72,0	48,8	50,7	49,5
	<i>abnehmen</i>	3,4	10,9	5,7	19,5	1,6	25,5	8,5	4,1
	<i>kein Export</i>	18,7	10,6	19,0	19,0	5,9	6,4	13,1	21,8
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	19,7	20,4	17,1	18,5	19,0	10,9	27,3	19,5
	<i>gleichbleiben</i>	73,0	62,0	72,5	79,9	70,0	75,4	68,3	63,7
	<i>sinken</i>	7,3	17,6	10,3	1,6	11,0	13,8	4,4	16,8
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	23,9	24,6	21,4	34,9	31,7	21,1	27,5	29,2
	<i>gleichbleibend</i>	32,6	46,3	49,1	51,0	41,1	55,1	51,1	55,0
	<i>abnehmend</i>	8,7	18,1	16,7	6,3	20,6	14,9	11,9	5,2
	<i>keine</i>	34,7	11,0	12,8	7,9	6,6	8,8	9,5	10,6
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	38,5	17,7	27,1	28,7	10,7	33,3	20,2	28,3
	<i>Innovation</i>	11,9	21,7	14,8	9,6	14,6	13,0	15,8	11,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,6	20,8	12,1	7,6	20,4	12,9	19,7	15,3
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	14,5	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	41,0	39,8	31,5	54,1	54,3	40,8	38,8	45,3

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe  
Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	39,3	52,2	65,9	57,5	58,5	48,6	58,5	<b>38,2</b>
	<i>befriedigend</i>	57,9	44,4	32,0	32,3	32,6	50,3	32,4	<b>53,9</b>
	<i>schlecht</i>	2,9	3,4	2,0	10,2	8,9	1,1	9,1	<b>7,8</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	25,1	12,1	24,2	32,7	29,2	23,2	30,9	<b>20,5</b>
	<i>nicht geändert</i>	62,1	74,1	61,7	57,0	55,4	52,5	26,6	<b>53,9</b>
	<i>verschlechtert</i>	12,9	13,8	14,1	10,2	15,4	24,3	42,5	<b>25,6</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	20,1	13,9	38,1	33,9	30,4	31,8	13,2	<b>2,2</b>
	<i>gleich</i>	79,4	77,4	50,0	55,0	52,3	50,4	64,6	<b>75,0</b>
	<i>gesunken</i>	0,6	8,7	11,9	11,1	17,3	17,8	22,3	<b>22,7</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	34,9	24,0	35,4	37,7	52,1	14,3	31,6	<b>31,7</b>
	<i>gleich</i>	38,3	67,3	60,7	44,8	47,9	76,7	56,6	<b>68,3</b>
	<i>gesunken</i>	26,8	8,7	3,9	17,5	0,0	9,0	11,7	<b>0,0</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	45,0	28,1	27,5	54,3	55,2	49,5	55,4	<b>47,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	45,9	58,1	62,4	29,1	22,6	41,5	17,3	<b>44,4</b>
	<i>gesunken</i>	9,2	13,8	10,1	16,6	22,2	8,9	27,3	<b>8,7</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		79,5	83,6	85,8	81,0	81,2	88,7	84,2	<b>80,9</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	17,2	56,4	46,9	36,6	53,4	50,3	29,9	<b>37,3</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	48,6	24,9	23,6	29,8	28,5	11,3	31,6	<b>17,7</b>
	<i>Ausland</i>	34,2	18,7	29,5	33,6	18,1	38,4	38,4	<b>45,0</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	57,2	65,1	53,2	<b>49,2</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	21,7	17,9	29,3	<b>33,9</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	21,0	17,0	17,5	<b>16,9</b>
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	66,8	46,6	75,0	66,8	74,4	67,1	80,9	<b>69,2</b>
	<i>Osteuropa</i>	24,1	18,7	29,5	36,4	22,1	23,2	21,2	<b>30,2</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	24,1	16,4	15,1	19,1	17,4	23,2	19,1	<b>30,2</b>
	<i>Afrika</i>	10,3	7,0	15,1	19,1	15,7	23,2	12,1	<b>19,3</b>
	<i>Asien</i>	31,2	18,7	20,1	27,3	18,5	23,2	19,1	<b>30,2</b>
	<i>Nordamerika</i>	24,1	11,7	11,1	19,1	19,5	16,6	15,6	<b>32,8</b>

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe  
Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

*anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)*

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	20,9	14,2	41,8	48,4	23,4	9,1	7,8	<b>20,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	78,5	74,1	38,6	50,0	67,7	59,1	81,8	<b>69,9</b>
	<i>ungünstiger</i>	0,6	11,7	19,6	1,6	8,9	31,8	10,4	<b>9,7</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	11,5	22,0	7,5	19,3	12,0	9,1	10,1	<b>12,1</b>
	<i>gleichbleiben</i>	83,9	72,5	75,7	78,4	86,0	80,4	81,7	<b>75,0</b>
	<i>abnehmen</i>	4,6	5,5	16,8	2,3	2,0	10,5	8,2	<b>12,9</b>
12. Absatz in den alten Bundes- ländern	<i>zunehmen</i>	33,0	33,4	26,5	18,1	13,3	1,5	18,6	<b>20,8</b>
	<i>gleichbleiben</i>	67,0	64,6	66,3	80,9	78,9	77,7	79,9	<b>66,5</b>
	<i>abnehmen</i>	0,0	2,0	7,2	1,0	7,8	20,8	1,4	<b>12,7</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	36,3	21,1	36,6	26,7	37,0	1,4	25,5	<b>19,9</b>
	<i>gleichbleiben</i>	51,4	31,1	49,9	52,4	39,0	70,8	51,3	<b>47,5</b>
	<i>abnehmen</i>	0,0	5,8	3,6	2,8	2,1	2,3	9,4	<b>16,1</b>
	<i>kein Export</i>	12,3	42,0	9,9	18,1	21,9	25,4	13,8	<b>16,4</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	21,0	4,1	7,0	4,8	2,7	6,6	15,2	<b>9,9</b>
	<i>gleichbleiben</i>	79,0	84,4	92,6	83,4	86,3	75,7	82,0	<b>74,4</b>
	<i>sinken</i>	0,0	11,5	0,3	11,8	10,9	17,7	2,8	<b>15,7</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	26,4	18,0	19,0	16,8	17,9	9,1	17,4	<b>37,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	54,5	58,4	64,8	73,9	56,8	60,8	55,8	<b>50,3</b>
	<i>abnehmend</i>	15,0	18,2	7,6	3,0	5,0	16,0	7,5	<b>6,5</b>
	<i>keine</i>	4,2	5,3	8,6	6,4	20,3	14,1	19,3	<b>5,9</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	16,7	26,3	33,3	47,9	10,2	42,1	32,6	<b>53,5</b>
	<i>Innovation</i>	8,2	18,5	9,5	14,2	29,5	15,8	22,2	<b>7,0</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	1,0	11,5	28,4	2,9	19,5	4,8	23,6	<b>10,8</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	4,2	4,4	2,7	0,0	0,0	<b>0,0</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	74,1	43,7	24,6	30,6	38,1	37,3	21,6	<b>28,7</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	24,7	41,0	33,8	38,5	31,9	42,7	55,9	<b>43,0</b>
	<i>befriedigend</i>	50,8	52,1	54,3	39,2	59,1	51,5	38,9	<b>48,9</b>
	<i>schlecht</i>	24,6	6,9	11,9	22,3	9,1	5,8	5,2	<b>8,1</b>
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	45,0	43,1	31,4	43,6	38,1	30,3	16,1	<b>26,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	36,8	49,0	41,2	34,9	48,9	50,7	52,7	<b>42,0</b>
	<i>gesunken</i>	18,2	7,9	27,4	21,4	12,9	19,0	31,2	<b>31,6</b>
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	32,3	28,6	19,5	31,4	30,6	13,3	4,0	<b>18,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	43,5	46,4	36,4	35,4	49,2	56,4	40,9	<b>36,9</b>
	<i>gesunken</i>	24,2	24,9	44,1	33,2	20,1	30,3	55,1	<b>44,8</b>
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	2,7	2,8	15,9	4,4	0,5	5,0	4,5	<b>8,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	58,3	57,2	35,6	54,0	49,5	62,0	60,6	<b>50,0</b>
	<i>gesunken</i>	38,9	40,0	48,5	41,7	50,0	32,9	34,9	<b>41,2</b>
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	26,3	28,6	18,4	18,4	33,2	25,8	10,2	<b>16,2</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	28,9	48,5	58,8	56,8	50,2	48,3	53,4	<b>46,2</b>
	<i>gesunken</i>	44,8	22,9	22,8	24,9	16,7	25,8	36,5	<b>37,6</b>
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	16,2	21,2	10,9	19,9	14,0	18,2	10,4	<b>7,6</b>
	<i>ausreichend</i>	39,3	55,0	52,1	50,1	68,9	64,5	56,8	<b>66,4</b>
	<i>klein</i>	44,6	23,9	37,0	30,0	17,1	17,3	32,8	<b>26,0</b>
7. Auftragsreichweite in Wochen		14,2	11,8	12,6	15,1	15,5	14,1	12,8	<b>14,6</b>
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	31,3	30,3	32,1	17,3	47,2	48,8	44,8	<b>16,2</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	39,6	53,8	42,0	37,9	45,6	44,0	44,8	<b>45,7</b>
	<i>gesunken</i>	29,2	15,9	25,9	44,7	7,2	7,3	10,4	<b>38,1</b>
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	13,7	20,7	15,2	14,9	16,3	29,5	24,7	<b>5,1</b>
	<i>gleich</i>	60,0	54,0	51,4	50,4	65,7	53,6	58,8	<b>65,9</b>
	<i>verschlechtert</i>	26,3	25,3	33,4	34,7	18,0	16,9	16,6	<b>29,1</b>
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	71,9	72,4	84,0	74,0	<b>73,0</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	26,2	25,8	12,9	22,2	<b>25,5</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	1,9	1,8	3,1	3,8	<b>1,6</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	22,9	6,7	11,3	41,0	7,8	5,3	4,1	<b>24,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	62,7	62,0	37,8	49,1	81,9	66,4	59,9	<b>67,3</b>
	<i>ungünstiger</i>	14,4	31,3	50,9	9,9	10,3	28,3	36,0	<b>8,6</b>
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	34,7	11,2	10,6	60,5	14,9	8,8	5,4	<b>30,9</b>
	<i>gleichbleibend</i>	47,6	61,1	33,8	33,4	71,3	64,9	51,3	<b>51,1</b>
	<i>abnehmend</i>	17,8	27,7	55,6	6,1	13,7	26,3	43,3	<b>18,0</b>
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	10,6	7,2	5,5	27,7	5,5	0,1	3,4	<b>15,8</b>
	<i>gleichbleibend</i>	71,0	73,6	70,1	66,6	79,7	80,8	75,6	<b>72,3</b>
	<i>abnehmend</i>	18,5	19,2	24,4	5,7	14,8	19,0	21,0	<b>11,9</b>
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	13,1	16,5	9,3	19,2	5,3	6,7	7,3	<b>11,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	46,2	42,3	56,5	50,7	55,3	44,9	50,5	<b>60,4</b>
	<i>abnehmend</i>	19,1	22,3	19,9	14,4	17,5	27,1	16,6	<b>11,3</b>
	<i>keine</i>	21,7	18,9	14,3	15,6	21,9	21,3	25,6	<b>17,0</b>
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	6,0	7,8	0,6	6,5	6,7	13,4	0,5	<b>5,8</b>
	<i>Innovation</i>	7,3	5,5	5,6	8,8	4,1	5,5	4,3	<b>14,9</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,3	2,6	8,3	14,6	8,7	5,3	18,2	<b>8,7</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,3	2,0	0,0	2,5	0,0	0,6	0,0	<b>4,6</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	86,2	82,1	85,4	67,7	80,5	75,1	77,0	<b>66,1</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	18,5	43,0	24,7	24,1	23,9	28,2	57,9	<b>41,5</b>
	<i>befriedigend</i>	57,3	49,5	63,6	42,0	65,4	68,5	39,8	<b>46,8</b>
	<i>schlecht</i>	24,3	7,5	11,7	33,9	10,6	3,3	2,3	<b>11,8</b>
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	35,6	43,6	22,7	40,6	33,3	16,0	14,0	<b>33,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	46,1	47,8	40,7	42,7	51,9	58,4	44,9	<b>45,0</b>
	<i>gesunken</i>	18,2	8,6	36,6	16,7	14,8	25,6	41,1	<b>22,0</b>
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	34,4	28,3	13,4	29,8	30,1	11,9	2,2	<b>27,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	41,2	47,8	36,2	42,0	48,5	58,0	35,3	<b>28,8</b>
	<i>gesunken</i>	24,4	23,9	50,4	28,1	21,4	30,1	62,5	<b>43,8</b>
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	0,0	1,4	0,0	11,9	0,0	0,0	0,0	<b>2,9</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	49,2	56,6	41,7	61,9	61,8	61,2	54,3	<b>39,7</b>
	<i>gesunken</i>	50,8	42,0	58,3	26,1	38,2	38,8	45,7	<b>57,4</b>
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	14,1	24,1	14,8	21,1	28,0	18,9	21,4	<b>23,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	23,7	36,4	57,8	60,1	58,2	50,0	40,9	<b>52,5</b>
	<i>gesunken</i>	62,2	39,5	27,3	18,8	13,8	31,1	37,7	<b>24,4</b>
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	8,4	11,2	8,2	13,8	7,4	12,8	5,1	<b>8,8</b>
	<i>ausreichend</i>	36,7	58,3	43,2	51,3	77,0	69,2	54,6	<b>66,8</b>
	<i>klein</i>	54,9	30,5	48,6	34,8	15,6	17,9	40,3	<b>24,5</b>
7. Auftragsreichweite in Wochen		9,2	8,3	9,4	11,8	11,7	10,9	9,9	<b>11,4</b>
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	30,9	31,9	29,8	11,2	46,4	42,9	47,5	<b>18,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	50,9	51,2	41,3	29,6	46,2	51,0	39,3	<b>45,0</b>
	<i>gesunken</i>	18,2	16,8	29,0	59,2	7,4	6,1	13,3	<b>36,3</b>
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	13,3	26,6	11,9	6,4	9,4	21,6	30,4	<b>4,5</b>
	<i>gleich</i>	61,2	46,7	50,6	46,5	71,8	60,9	56,1	<b>59,3</b>
	<i>verschlechtert</i>	25,5	26,6	37,5	47,0	18,8	17,5	13,5	<b>36,3</b>
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	85,4	82,3	94,8	84,3	<b>80,9</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	14,6	17,7	4,8	12,5	<b>19,1</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	3,2	<b>0,0</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	17,0	3,8	7,5	45,0	2,8	0,8	4,1	17,5
	<i>gleichbleibend</i>	67,6	57,5	24,1	41,7	90,8	73,5	53,8	69,3
	<i>ungünstiger</i>	15,5	38,8	68,4	13,3	6,4	25,8	42,1	13,3
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	29,4	7,7	4,0	53,3	10,1	5,0	0,5	34,0
	<i>gleichbleibend</i>	47,6	60,8	25,7	38,3	77,0	61,5	40,8	45,3
	<i>abnehmend</i>	23,0	31,6	70,4	8,3	12,8	33,5	58,7	20,8
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	3,2	2,3	0,0	10,7	4,2	0,0	0,0	15,5
	<i>gleichbleibend</i>	68,9	79,2	66,2	81,7	81,0	86,5	73,7	71,5
	<i>abnehmend</i>	27,9	18,5	33,8	7,6	14,8	13,5	26,3	13,0
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	11,8	12,8	2,8	15,8	3,7	3,8	4,3	16,0
	<i>gleichbleibend</i>	40,3	40,5	68,2	55,1	49,1	50,0	41,3	57,3
	<i>abnehmend</i>	24,0	34,4	22,3	19,3	21,5	30,5	17,4	12,3
	<i>keine</i>	23,8	12,3	6,7	9,9	25,7	15,8	37,0	14,5
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	1,4	0,0	0,5	10,2	9,1	20,6	0,0	4,3
	<i>Innovation</i>	5,4	0,0	8,0	8,3	0,0	0,9	0,7	23,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,0	3,1	0,9	3,4	7,3	4,6	20,6	2,9
	<i>Umweltschutz</i>	0,2	3,1	0,0	3,9	0,0	0,0	0,0	8,7
	<i>Ersatzbedarf</i>	92,9	93,8	90,6	74,2	83,7	74,0	78,8	61,0

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	29,3	40,7	66,7	67,9	63,7	74,0	54,0	<b>88,9</b>
	<i>befriedigend</i>	46,0	54,5	31,9	30,2	25,8	25,3	38,1	<b>9,7</b>
	<i>schlecht</i>	24,8	4,8	1,4	1,9	10,5	0,7	7,9	<b>1,4</b>
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	34,5	43,9	67,4	70,4	34,7	28,0	28,0	<b>19,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	36,6	44,6	31,3	22,6	54,8	63,3	63,0	<b>73,8</b>
	<i>gesunken</i>	28,9	11,5	1,4	6,9	10,5	8,7	9,0	<b>6,9</b>
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	23,9	31,6	40,4	44,9	32,6	26,5	2,6	<b>0,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	39,1	41,7	46,8	41,7	63,0	57,8	70,4	<b>74,1</b>
	<i>gesunken</i>	37,0	26,6	12,8	13,4	4,3	15,7	27,0	<b>25,9</b>
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	8,9	7,9	38,9	0,0	2,3	0,9	1,4	<b>12,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	56,6	67,6	52,8	75,6	68,5	72,9	79,7	<b>62,4</b>
	<i>gesunken</i>	34,5	24,5	8,3	24,4	29,2	26,2	18,8	<b>24,8</b>
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	28,3	36,5	50,9	10,2	52,8	23,5	2,0	<b>8,6</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	34,2	60,6	38,7	79,5	32,6	70,6	78,4	<b>66,9</b>
	<i>gesunken</i>	37,5	2,9	10,4	10,2	14,6	5,9	19,6	<b>24,5</b>
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	33,0	50,4	29,2	31,4	29,0	19,3	31,8	<b>3,5</b>
	<i>ausreichend</i>	45,4	43,2	65,3	54,1	56,5	60,7	57,1	<b>89,4</b>
	<i>klein</i>	21,7	6,5	5,6	14,5	14,5	20,0	11,1	<b>7,0</b>
7. Auftragsreichweite in Wochen		22,8	22,3	26,3	30,0	30,3	17,7	24,3	<b>26,7</b>
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	24,3	21,0	39,6	32,1	67,7	37,3	48,7	<b>11,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	29,3	61,7	58,3	60,4	29,0	62,0	50,3	<b>64,1</b>
	<i>gesunken</i>	46,4	17,4	2,1	7,5	3,2	0,7	1,1	<b>24,1</b>
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	21,6	6,6	25,0	21,4	38,7	31,3	10,6	<b>12,4</b>
	<i>gleich</i>	32,9	59,3	70,1	71,7	60,5	46,7	69,8	<b>84,1</b>
	<i>verschlechtert</i>	45,5	34,1	4,9	6,9	0,8	22,0	19,6	<b>3,5</b>
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	39,8	58,7	73,1	61,3	<b>63,6</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	60,2	41,3	20,2	38,7	<b>36,4</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	0,0	<b>0,0</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	28,8	3,6	33,3	14,5	8,1	2,7	4,3	<b>13,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	61,7	81,4	61,1	78,0	81,5	85,3	77,4	<b>86,1</b>
	<i>ungünstiger</i>	9,5	15,0	5,6	7,5	10,5	12,0	18,3	<b>0,7</b>
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	44,1	6,0	34,8	66,5	18,6	8,7	7,5	<b>12,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	48,2	68,3	61,0	28,4	80,7	76,7	72,7	<b>79,9</b>
	<i>abnehmend</i>	7,7	25,8	4,3	5,2	0,8	14,7	19,8	<b>7,6</b>
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	18,9	30,1	29,4	54,5	0,0	0,7	0,5	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	81,1	45,8	65,0	40,3	99,2	77,0	81,1	<b>85,2</b>
	<i>abnehmend</i>	0,0	24,1	5,6	5,2	0,8	22,3	18,4	<b>14,8</b>
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	23,4	27,5	39,6	39,5	0,8	20,8	1,1	<b>9,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	64,0	45,5	12,5	40,8	79,0	39,6	66,7	<b>68,5</b>
	<i>abnehmend</i>	10,8	0,0	8,3	1,4	10,5	18,1	24,2	<b>17,5</b>
	<i>keine</i>	1,8	26,9	39,6	18,4	9,7	21,5	8,1	<b>4,9</b>
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	19,9	1,4	2,0	0,0	3,5	9,2	1,8	<b>8,1</b>
	<i>Innovation</i>	0,0	30,0	0,0	15,9	1,7	0,0	2,9	<b>2,2</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	1,0	3,6	48,5	34,9	27,0	16,5	14,1	<b>34,6</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7	0,0	<b>0,0</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	78,7	65,0	49,5	49,2	67,8	70,6	81,2	<b>55,1</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

### Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	46,0	54,8	47,2	46,2	46,2	57,1	54,6	49,1
	<i>befriedigend</i>	44,1	31,1	46,9	42,8	43,1	33,0	36,4	38,7
	<i>schlecht</i>	9,9	14,1	5,9	11,0	10,6	10,0	9,0	12,1
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	18,6	24,1	29,5	14,3	18,3	25,3	20,8	26,1
	<i>gleichgeblieben</i>	67,9	56,7	57,9	54,6	59,5	52,2	64,3	55,0
	<i>gesunken</i>	13,5	19,2	12,6	31,0	22,2	22,4	15,0	18,9
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	10,1	14,9	23,7	11,3	10,1	13,7	15,8	11,2
	<i>gleichgeblieben</i>	73,9	58,8	56,6	62,2	60,0	63,4	62,9	68,1
	<i>verschlechtert</i>	16,0	26,2	19,7	26,5	29,9	23,0	21,3	20,7
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	80,7	85,4	77,9	85,0	79,0
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	18,8	14,6	20,6	14,5	20,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	1,4	0,6	0,7
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	14,3	14,1	15,2	14,5	13,7	8,1	5,8	20,5
	<i>gleichbleibend</i>	65,5	71,1	61,8	68,7	67,5	71,3	60,5	68,5
	<i>ungünstiger</i>	20,3	14,8	23,1	16,8	18,8	20,6	33,7	11,1
6. Umsatz	<i>steigend</i>	16,5	21,0	14,1	21,3	14,6	15,8	8,0	17,6
	<i>gleichbleibend</i>	65,8	65,3	59,7	61,2	68,5	68,1	65,0	70,8
	<i>fallend</i>	17,7	13,7	26,2	17,5	16,9	16,1	27,0	11,6
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	10,1	9,1	13,3	11,9	9,7	20,6	15,6	12,0
	<i>gleichbleibend</i>	80,3	84,4	65,0	74,5	68,7	66,1	67,0	76,5
	<i>abnehmend</i>	9,6	6,5	21,6	13,5	21,6	13,3	17,4	11,5
8. Investitionen	<i>steigend</i>	17,2	15,6	17,9	28,9	15,7	14,9	25,7	22,7
	<i>gleichbleibend</i>	50,9	49,6	54,2	45,9	59,7	52,5	46,6	62,0
	<i>fallend</i>	14,6	10,3	11,0	10,6	10,6	14,9	12,0	1,3
	<i>keine</i>	17,4	24,5	16,8	14,7	14,1	17,7	15,6	14,0
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	10,1	7,2	10,2	20,2	15,6	12,8	7,5	16,9
	<i>Innovation</i>	22,2	11,8	12,0	13,6	13,4	18,5	20,1	11,9
	<i>Kapazitätserw.</i>	18,9	19,2	15,4	15,5	18,5	13,5	13,8	19,1
	<i>Umweltschutz</i>	1,9	5,1	0,8	3,0	0,4	0,4	3,8	2,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	46,9	56,7	61,5	47,7	52,1	54,8	54,8	49,7

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

### Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	49,2	57,0	49,3	51,9	53,8	64,9	57,8	<b>55,3</b>
	<i>befriedigend</i>	41,5	26,8	44,3	44,0	40,5	30,1	35,8	<b>36,6</b>
	<i>schlecht</i>	9,4	16,2	6,4	4,1	5,7	5,0	6,5	<b>8,1</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	17,1	26,3	25,4	16,2	18,2	29,7	21,7	<b>25,5</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	72,1	55,2	63,8	58,7	70,1	60,1	68,5	<b>59,0</b>
	<i>gesunken</i>	10,8	18,4	10,8	25,1	11,7	10,2	9,8	<b>15,5</b>
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	12,0	14,4	26,0	12,8	11,0	18,4	15,3	<b>10,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	76,7	61,8	58,6	69,7	68,2	67,6	67,7	<b>74,3</b>
	<i>verschlechtert</i>	11,3	23,7	15,4	17,6	20,8	14,0	17,1	<b>15,5</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	82,0	81,5	74,4	82,5	<b>72,3</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	17,6	18,5	23,6	17,5	<b>26,8</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	1,9	0,0	<b>0,9</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	14,4	18,4	14,8	14,1	13,1	8,1	6,7	<b>24,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	69,2	68,8	68,7	76,9	72,2	75,1	58,4	<b>69,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	16,5	12,8	16,6	9,0	14,7	16,8	34,9	<b>6,4</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	17,2	25,8	13,5	20,8	15,7	13,9	9,9	<b>16,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	68,5	58,5	63,7	69,3	72,4	73,8	63,7	<b>80,3</b>
	<i>fallend</i>	14,2	15,8	22,9	9,9	11,9	12,3	26,4	<b>3,3</b>
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	13,5	11,9	16,6	14,2	12,7	20,9	19,5	<b>11,3</b>
	<i>gleichbleibend</i>	82,5	83,0	63,7	75,1	71,3	70,7	64,2	<b>81,7</b>
	<i>abnehmend</i>	4,0	5,1	19,7	10,8	16,1	8,4	16,4	<b>7,0</b>
8. Investitionen	<i>steigend</i>	22,0	18,6	19,2	32,0	17,2	18,6	29,6	<b>27,3</b>
	<i>gleichbleibend</i>	52,4	56,8	55,5	50,1	62,1	51,3	44,9	<b>61,2</b>
	<i>fallend</i>	13,9	9,8	13,1	7,3	12,8	16,2	12,9	<b>0,0</b>
	<i>keine</i>	11,7	14,8	12,1	10,5	7,9	13,9	12,5	<b>11,6</b>
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	8,9	8,3	7,7	23,1	19,2	16,5	6,3	<b>20,3</b>
	<i>Innovation</i>	20,9	13,5	13,9	15,1	14,4	16,5	18,7	<b>9,7</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	20,0	22,6	12,4	13,3	16,8	17,8	16,6	<b>17,9</b>
	<i>Umweltschutz</i>	2,4	4,1	1,0	3,4	0,5	0,5	4,5	<b>2,8</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	47,8	51,5	65,0	45,2	49,1	48,7	53,8	<b>49,3</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

### Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	37,4	48,2	38,9	21,0	22,9	36,3	41,9	<b>32,8</b>
	<i>befriedigend</i>	51,1	43,7	57,5	37,4	51,3	40,6	39,0	<b>44,5</b>
	<i>schlecht</i>	11,4	8,2	3,6	41,6	25,8	23,1	19,1	<b>22,7</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	22,6	17,5	46,0	6,2	18,5	13,6	16,9	<b>27,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	56,9	61,1	34,2	36,6	26,7	31,4	47,4	<b>44,2</b>
	<i>gesunken</i>	20,6	21,4	19,8	57,2	54,8	55,0	35,7	<b>28,1</b>
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	4,9	16,3	14,4	5,1	7,2	0,3	18,3	<b>13,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	66,3	50,1	48,9	28,8	33,0	51,5	42,9	<b>51,6</b>
	<i>verschlechtert</i>	28,9	33,5	36,7	66,2	59,8	48,2	38,9	<b>34,6</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	75,5	98,1	87,8	96,4	<b>96,4</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	23,7	1,9	12,2	0,5	<b>3,6</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	3,2	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	14,0	1,7	16,9	16,3	15,5	8,0	2,2	<b>9,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	55,4	77,8	34,0	31,9	53,1	61,2	68,8	<b>67,2</b>
	<i>ungünstiger</i>	30,6	20,6	49,1	51,8	31,4	30,9	29,0	<b>23,3</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	14,6	6,8	16,6	23,7	11,4	21,1	0,4	<b>20,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	58,6	85,6	43,9	24,9	56,6	53,0	70,2	<b>46,0</b>
	<i>fallend</i>	26,9	7,6	39,6	51,4	32,0	26,0	29,4	<b>33,4</b>
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	0,9	0,8	0,0	2,0	0,6	19,6	0,4	<b>13,8</b>
	<i>gleichbleibend</i>	74,4	88,7	70,4	72,2	60,8	54,0	78,4	<b>62,9</b>
	<i>abnehmend</i>	24,8	10,4	29,6	25,9	38,6	26,4	21,2	<b>23,4</b>
8. Investitionen	<i>steigend</i>	4,3	6,5	12,9	14,8	11,2	5,1	10,3	<b>11,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	46,9	28,4	48,9	26,9	52,1	55,5	53,3	<b>64,2</b>
	<i>fallend</i>	16,3	11,8	2,5	24,9	3,5	11,3	8,5	<b>4,5</b>
	<i>keine</i>	32,6	53,2	35,6	33,5	33,2	28,0	27,9	<b>20,3</b>
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	13,9	1,1	23,5	1,2	0,8	1,3	13,0	<b>5,1</b>
	<i>Innovation</i>	26,4	2,6	2,1	4,2	9,1	24,8	27,0	<b>19,7</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	15,4	1,6	31,6	29,5	25,7	0,3	0,0	<b>23,5</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,4	10,5	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	<b>0,4</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	44,0	84,3	42,8	64,5	64,3	73,6	60,0	<b>51,3</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Groß- und Einzelhandel

### Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	20,4	39,1	38,3	41,8	40,2	26,3	37,8	46,8
	<i>befriedigend</i>	62,2	49,3	52,5	49,1	51,6	64,8	53,1	39,8
	<i>schlecht</i>	17,4	11,6	9,2	9,1	8,2	8,9	9,2	13,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	25,1	28,6	26,7	30,1	43,0	28,6	21,7	29,9
	<i>gleichgeblieben</i>	38,9	46,8	52,1	48,3	45,6	47,8	54,9	44,2
	<i>gesunken</i>	36,1	24,6	21,1	21,6	11,4	23,6	23,4	25,9
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	15,0	22,5	32,1	20,3	23,4	15,0	20,7	22,5
	<i>gleichgeblieben</i>	49,4	49,1	44,1	60,5	53,6	53,3	55,7	46,4
	<i>schlechter</i>	35,7	28,3	23,8	19,2	23,1	31,7	23,6	31,1
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	85,4	94,8	94,5	84,7	88,6
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	12,8	4,1	4,0	11,7	10,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	1,8	1,1	1,6	3,6	1,1
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	7,4	14,5	2,9	13,8	15,3	10,6	7,6	22,3
	<i>gleichbleibend</i>	66,9	70,9	69,2	76,2	70,2	70,8	72,6	62,4
	<i>ungünstiger</i>	25,7	14,6	28,0	10,0	14,5	18,6	19,8	15,3
6. Umsatz	<i>steigend</i>	13,7	17,5	4,5	25,0	15,1	16,1	6,7	25,3
	<i>gleichbleibend</i>	62,3	69,0	65,5	70,5	67,7	72,6	70,0	64,5
	<i>fallend</i>	23,9	13,5	30,0	4,5	17,2	11,3	23,4	10,2
7. Preise	<i>zunehmend</i>	17,9	18,7	25,8	27,2	27,7	25,5	38,3	34,2
	<i>gleichbleibend</i>	71,8	77,3	67,8	68,6	67,2	62,9	53,1	63,5
	<i>abnehmend</i>	10,3	4,0	6,3	4,3	5,2	11,6	8,5	2,2
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	6,3	13,2	6,0	3,2	10,3	0,1	6,1	10,8
	<i>gleichbleibend</i>	80,6	76,9	80,4	89,3	86,1	84,6	86,7	84,6
	<i>fallend</i>	13,1	9,9	13,6	7,5	3,6	15,3	7,3	4,7
9. Investitionen	<i>steigend</i>	8,7	29,8	20,8	15,1	25,9	17,7	5,1	15,5
	<i>gleichbleibend</i>	42,8	30,2	33,7	63,0	46,8	53,8	59,9	56,6
	<i>fallend</i>	25,1	18,7	28,1	10,4	15,0	7,8	10,5	6,2
	<i>keine</i>	23,4	21,3	17,5	11,5	12,2	20,7	24,5	21,6
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	13,3	5,1	0,8	9,4	15,6	5,0	0,8	13,8
	<i>Innovation</i>	15,2	5,8	19,2	4,5	6,0	7,4	9,0	9,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	12,0	32,7	11,5	14,4	16,7	17,2	11,0	14,3
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,6	0,5	2,1	0,0	6,1	1,4	0,7
	<i>Ersatzbedarf</i>	59,5	55,8	68,0	69,7	61,7	64,3	77,7	61,6

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Groß- und Einzelhandel

### Einzelhandel

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	34,1	39,8	46,6	36,4	28,2	35,9	21,8	<b>44,4</b>
	<i>befriedigend</i>	45,4	45,4	36,9	46,6	58,2	52,6	58,4	<b>29,5</b>
	<i>schlecht</i>	20,5	14,8	16,5	17,1	13,6	11,5	19,9	<b>26,0</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	29,8	30,0	26,7	21,3	26,2	27,0	13,1	<b>31,6</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	52,3	50,8	48,9	52,4	59,4	40,7	51,8	<b>35,4</b>
	<i>gesunken</i>	17,8	19,2	24,4	26,4	14,4	32,2	35,1	<b>33,0</b>
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	11,6	11,7	30,7	13,9	9,7	7,0	16,0	<b>26,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	55,4	55,5	44,9	60,1	54,2	49,3	49,4	<b>39,2</b>
	<i>schlechter</i>	33,0	32,8	24,4	26,1	36,1	43,7	34,6	<b>34,5</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	84,0	95,5	93,3	85,6	<b>92,6</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	15,9	4,5	6,7	14,4	<b>7,4</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	16,3	28,7	6,0	20,4	13,2	8,9	13,3	<b>9,7</b>
	<i>gleichbleibend</i>	56,8	56,8	61,9	69,1	66,8	66,3	61,3	<b>61,1</b>
	<i>ungünstiger</i>	26,9	14,5	32,1	10,5	20,1	24,8	25,4	<b>29,2</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	28,4	12,3	9,7	21,3	14,4	9,3	13,6	<b>18,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	43,2	76,0	51,7	68,5	65,8	78,2	59,6	<b>63,7</b>
	<i>fallend</i>	28,4	11,7	38,6	10,2	19,8	12,6	26,9	<b>17,8</b>
7. Preise	<i>zunehmend</i>	16,3	18,3	31,1	23,6	23,2	29,3	33,1	<b>38,3</b>
	<i>gleichbleibend</i>	70,2	79,5	54,9	62,7	64,3	55,3	47,5	<b>56,7</b>
	<i>abnehmend</i>	13,6	2,2	14,0	13,7	12,5	15,4	19,4	<b>5,0</b>
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	14,3	12,4	5,7	1,4	11,3	0,4	6,5	<b>0,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	70,9	76,5	76,6	89,7	83,6	89,5	87,9	<b>89,8</b>
	<i>fallend</i>	14,7	11,1	17,7	8,8	5,0	10,1	5,6	<b>9,6</b>
9. Investitionen	<i>steigend</i>	17,8	19,6	26,4	30,3	26,0	18,9	4,4	<b>14,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	36,0	37,2	29,3	37,1	18,3	52,2	62,7	<b>65,8</b>
	<i>fallend</i>	17,1	22,7	27,0	23,5	32,7	2,2	12,6	<b>13,2</b>
	<i>keine</i>	29,1	20,5	17,3	9,1	23,0	26,7	20,3	<b>6,4</b>
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	22,8	5,9	1,8	5,6	15,2	1,0	0,6	<b>17,7</b>
	<i>Innovation</i>	22,2	13,4	26,0	1,3	6,0	8,3	19,4	<b>15,8</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	20,5	11,1	20,9	11,5	30,1	30,1	11,0	<b>11,9</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,7	3,1	<b>0,3</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	34,5	69,6	51,3	81,6	48,7	49,0	66,0	<b>54,3</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Groß- und Einzelhandel

### Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	13,7	53,1	28,0	46,6	48,8	18,6	45,3	46,0
	<i>befriedigend</i>	73,0	38,4	66,8	52,8	44,7	75,0	53,7	47,4
	<i>schlecht</i>	13,3	8,6	5,2	0,7	6,5	6,4	1,0	6,6
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	20,2	42,5	42,0	37,8	61,3	23,2	28,0	38,9
	<i>gleichgeblieben</i>	45,6	43,3	52,5	43,5	30,5	54,6	48,7	43,4
	<i>gesunken</i>	34,2	14,3	5,6	18,7	8,2	22,1	23,3	17,7
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	11,4	36,3	24,8	20,0	31,3	20,7	24,3	21,7
	<i>gleichgeblieben</i>	58,5	44,9	52,5	64,4	53,1	45,7	51,0	59,3
	<i>schlechter</i>	30,1	18,8	22,7	15,6	15,5	33,6	24,7	19,0
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	84,2	94,3	95,7	79,0	94,3
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	11,3	2,7	1,1	9,2	1,6
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	4,4	3,0	3,2	11,9	4,2
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,2	9,0	0,7	8,8	16,1	7,9	6,3	10,2
	<i>gleichbleibend</i>	72,5	83,3	73,1	79,3	78,2	68,2	82,7	89,8
	<i>ungünstiger</i>	19,3	7,8	26,2	11,9	5,7	23,9	11,0	0,0
6. Umsatz	<i>steigend</i>	12,6	28,6	0,7	32,3	21,8	18,6	3,0	23,0
	<i>gleichbleibend</i>	67,5	59,6	76,6	64,6	64,8	68,2	86,0	77,0
	<i>fallend</i>	19,9	11,8	22,7	3,1	13,3	13,2	11,0	0,0
7. Preise	<i>zunehmend</i>	17,3	28,6	25,2	34,0	29,4	35,7	49,0	40,4
	<i>gleichbleibend</i>	75,2	65,3	74,8	66,0	70,6	45,7	50,0	59,6
	<i>abnehmend</i>	7,6	6,1	0,0	0,0	0,0	18,6	1,0	0,0
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	7,1	0,0	0,0	7,0	15,0	0,0	1,3	19,5
	<i>gleichbleibend</i>	80,1	92,2	83,9	92,1	80,9	66,1	82,7	80,5
	<i>fallend</i>	12,8	7,8	16,1	0,9	4,1	33,9	16,0	0,0
9. Investitionen	<i>steigend</i>	9,9	50,2	14,7	8,6	23,2	7,9	9,0	15,0
	<i>gleichbleibend</i>	40,4	26,1	43,7	80,4	66,5	54,6	61,0	46,0
	<i>fallend</i>	34,5	4,5	24,5	2,9	4,1	16,8	7,7	1,3
	<i>keine</i>	15,2	19,2	17,1	8,1	6,3	20,7	22,3	37,6
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	19,9	7,2	0,0	6,8	14,1	11,2	1,8	6,1
	<i>Innovation</i>	21,8	1,6	4,3	2,4	6,5	0,8	0,0	6,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	12,6	65,5	4,8	16,2	13,8	5,6	19,7	0,0
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	1,4	4,8	0,0	7,2	0,0	1,8
	<i>Ersatzbedarf</i>	45,8	25,8	89,5	69,8	65,6	75,2	78,5	86,0

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	31,8	39,4	44,1	27,9	46,7	38,8	36,8	<b>28,1</b>
	<i>befriedigend</i>	48,8	48,3	47,8	59,9	47,5	56,6	54,6	<b>50,8</b>
	<i>schlecht</i>	19,4	12,3	8,1	12,2	5,8	4,6	8,6	<b>21,1</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	21,6	36,5	39,6	24,2	34,5	33,5	28,4	<b>4,5</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	49,8	51,4	45,5	50,3	56,4	52,8	58,4	<b>68,9</b>
	<i>gesunken</i>	28,6	12,1	14,9	25,5	9,1	13,7	13,3	<b>26,6</b>
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	29,3	40,1	38,4	20,0	41,8	29,9	23,3	<b>8,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	53,8	49,2	49,4	60,2	51,7	57,2	57,2	<b>64,8</b>
	<i>gesunken</i>	17,0	10,7	12,3	19,9	6,5	12,9	19,5	<b>27,1</b>
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	8,9	25,4	17,9	4,0	24,2	18,5	11,7	<b>3,9</b>
	<i>ausreichend</i>	56,8	56,5	58,9	63,4	61,3	64,4	50,1	<b>55,3</b>
	<i>klein</i>	34,3	18,1	23,3	32,5	14,5	17,1	38,2	<b>40,9</b>
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	8,5	21,2	23,4	9,8	27,5	18,7	9,2	<b>4,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	58,8	46,8	44,9	50,6	45,8	48,1	51,2	<b>43,0</b>
	<i>verschlechtert</i>	32,7	32,0	31,7	39,6	26,7	33,2	39,5	<b>52,6</b>
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	65,1	67,6	78,1	65,7	<b>64,8</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	24,3	31,8	21,1	32,8	<b>32,5</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	10,6	0,6	0,8	1,6	<b>2,7</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
7. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	16,7	19,2	9,2	35,9	17,8	17,0	6,8	<b>22,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	68,6	63,9	73,0	51,3	75,9	59,0	49,0	<b>60,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	14,8	16,9	17,9	12,8	6,3	24,1	44,2	<b>17,5</b>
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	23,5	31,2	12,9	43,7	16,6	21,2	6,2	<b>36,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	60,8	47,6	54,2	50,7	78,3	60,4	52,8	<b>51,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	15,7	21,2	32,9	5,7	5,1	18,4	41,0	<b>12,8</b>
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	9,8	15,2	3,8	19,7	15,2	25,7	7,2	<b>9,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	76,2	66,8	74,0	67,2	81,2	55,0	55,4	<b>74,4</b>
	<i>abnehmend</i>	14,1	17,9	22,2	13,1	3,7	19,3	37,5	<b>16,1</b>
10. Investitionen	<i>steigend</i>	27,1	25,7	21,8	25,1	19,8	23,1	17,4	<b>13,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	33,6	38,2	44,6	46,1	47,4	52,0	36,5	<b>54,3</b>
	<i>fallend</i>	16,1	9,0	11,6	7,2	19,8	9,0	14,3	<b>16,0</b>
	<i>keine</i>	23,1	27,1	22,0	21,6	12,9	15,9	31,8	<b>16,6</b>
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	9,8	4,1	17,9	9,4	10,7	10,1	8,6	<b>4,2</b>
	<i>Innovation</i>	0,3	2,5	3,9	6,6	0,4	5,1	2,2	<b>9,2</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	23,3	21,6	12,8	20,0	5,6	15,0	8,7	<b>7,7</b>
	<i>Umweltschutz</i>	2,5	0,0	4,0	3,0	5,5	3,5	0,6	<b>8,0</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	64,2	71,8	61,3	61,0	77,8	66,3	79,9	<b>70,9</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Güterverkehr

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	28,5	43,7	51,1	27,9	47,7	37,5	38,6	<b>28,1</b>
	<i>befriedigend</i>	53,2	43,8	46,5	60,2	45,7	55,5	54,3	<b>46,1</b>
	<i>schlecht</i>	18,3	12,5	2,4	11,9	6,6	7,0	7,0	<b>25,8</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	29,0	38,1	42,3	26,4	37,7	37,1	30,2	<b>6,2</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	46,4	48,0	46,9	52,5	54,9	47,5	61,4	<b>65,2</b>
	<i>gesunken</i>	24,6	13,9	10,9	21,0	7,5	15,5	8,5	<b>28,6</b>
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	38,5	40,9	45,2	20,9	52,7	32,3	32,2	<b>5,5</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	46,0	50,7	44,0	57,9	42,5	48,5	44,6	<b>63,7</b>
	<i>gesunken</i>	15,5	8,5	10,8	21,2	4,8	19,1	23,1	<b>30,8</b>
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	14,2	26,1	27,7	6,5	33,5	24,4	15,5	<b>0,0</b>
	<i>ausreichend</i>	57,2	54,5	59,2	64,9	62,1	53,8	50,6	<b>61,6</b>
	<i>klein</i>	28,6	19,4	13,1	28,6	4,3	21,8	33,9	<b>38,4</b>
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	9,3	15,0	30,1	12,2	28,9	21,0	9,9	<b>3,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	56,3	51,0	44,5	45,2	48,7	33,3	50,6	<b>39,2</b>
	<i>verschlechtert</i>	34,5	34,0	25,5	42,6	22,4	45,7	39,5	<b>57,5</b>
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	63,8	61,2	74,8	54,6	<b>58,5</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	34,9	38,2	24,5	45,0	<b>41,5</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	1,4	0,7	0,7	0,4	<b>0,0</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Güterverkehr

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
7. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	22,5	11,2	7,8	26,4	19,9	18,3	2,7	15,0
	<i>gleichbleibend</i>	69,3	75,3	77,9	56,6	75,0	47,8	42,8	66,8
	<i>ungünstiger</i>	8,2	13,5	14,4	17,0	5,1	33,9	54,5	18,2
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	33,3	27,9	11,4	39,8	17,3	21,6	5,0	35,6
	<i>gleichbleibend</i>	60,6	52,2	62,4	50,6	79,7	53,7	46,1	54,7
	<i>ungünstiger</i>	6,1	19,9	26,2	9,6	3,0	24,7	49,0	9,6
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	9,2	12,2	5,6	24,6	20,0	30,5	8,7	9,8
	<i>gleichbleibend</i>	80,0	68,6	74,7	65,3	75,5	45,8	58,3	82,2
	<i>abnehmend</i>	10,9	19,2	19,7	10,1	4,5	23,7	33,0	7,9
10. Investitionen	<i>steigend</i>	19,7	15,2	24,9	25,4	23,1	16,5	8,7	9,6
	<i>gleichbleibend</i>	32,5	42,6	56,1	52,0	48,4	53,6	40,9	57,0
	<i>fallend</i>	19,1	8,9	1,5	3,4	18,6	11,6	11,4	11,9
	<i>keine</i>	28,7	33,3	17,5	19,2	9,9	18,3	39,0	21,5
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	7,3	0,0	24,1	2,9	13,9	9,0	7,7	0,4
	<i>Innovation</i>	0,5	1,6	0,7	7,3	0,0	7,8	3,9	10,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	13,2	11,4	13,9	10,8	3,8	16,1	8,0	3,9
	<i>Umweltschutz</i>	4,7	0,0	6,1	4,6	4,8	2,6	0,0	10,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	74,2	86,9	55,2	74,3	77,6	64,5	80,4	74,6

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Personenverkehr

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	12,9	33,6	60,2	16,5	39,6	35,9	32,8	<b>32,3</b>
	<i>befriedigend</i>	59,2	45,6	35,0	75,7	54,0	62,8	58,6	<b>50,5</b>
	<i>schlecht</i>	27,9	20,8	4,8	7,8	6,5	1,3	8,6	<b>17,2</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	0,9	19,5	28,2	1,0	41,0	12,2	28,0	<b>2,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	50,6	73,8	64,1	47,1	36,0	64,7	61,8	<b>64,5</b>
	<i>gesunken</i>	48,5	6,7	7,8	51,9	23,0	23,1	10,2	<b>33,3</b>
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	6,1	27,5	16,5	1,0	18,7	19,2	1,6	<b>4,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	75,3	49,7	73,8	74,3	62,6	76,9	87,6	<b>62,4</b>
	<i>gesunken</i>	18,6	22,8	9,7	24,8	18,7	3,9	10,8	<b>33,3</b>
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	0,0	16,1	0,0	1,0	0,0	7,7	1,6	<b>2,3</b>
	<i>ausreichend</i>	46,4	50,3	66,0	47,1	50,4	83,3	48,9	<b>44,9</b>
	<i>klein</i>	53,7	33,6	34,0	51,9	49,6	9,0	49,5	<b>52,8</b>
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	0,9	27,5	13,6	1,0	30,2	2,6	8,1	<b>19,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	72,1	47,6	54,4	52,9	15,8	74,4	60,2	<b>22,6</b>
	<i>verschlechtert</i>	27,0	24,8	32,0	46,1	54,0	23,1	31,7	<b>58,1</b>
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	86,7	86,8	98,0	91,4	<b>68,5</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	2,0	13,2	0,0	8,6	<b>18,0</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	11,2	0,0	2,0	0,0	<b>13,5</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Personenverkehr

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Antwort	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
7. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	6,0	18,1	11,7	30,6	12,2	12,8	6,5	<b>22,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	82,4	47,6	82,5	55,8	81,3	83,3	67,9	<b>53,8</b>
	<i>ungünstiger</i>	11,6	34,2	5,8	13,6	6,5	3,9	25,5	<b>23,7</b>
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	6,0	18,1	11,7	30,6	12,2	8,3	6,5	<b>14,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	80,3	47,6	51,5	69,4	68,3	87,2	66,7	<b>67,7</b>
	<i>ungünstiger</i>	13,7	34,2	36,9	0,0	19,4	4,5	26,9	<b>18,3</b>
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,9	18,1	1,9	6,9	0,0	9,0	7,0	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	62,8	69,8	75,7	67,5	97,1	76,3	36,8	<b>41,9</b>
	<i>abnehmend</i>	36,4	12,1	22,3	25,6	2,9	14,7	56,2	<b>58,1</b>
10. Investitionen	<i>steigend</i>	36,6	51,4	12,6	30,6	17,7	27,4	49,7	<b>22,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	30,2	15,0	10,7	17,5	26,1	39,7	17,8	<b>48,4</b>
	<i>fallend</i>	12,2	13,6	5,8	5,8	29,2	8,9	8,1	<b>18,7</b>
	<i>keine</i>	21,0	20,0	70,9	46,1	26,9	24,0	24,3	<b>11,0</b>
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	30,3	0,0	36,4	37,9	2,0	0,0	4,3	<b>2,5</b>
	<i>Innovation</i>	0,0	11,9	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	<b>14,8</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,6	14,8	0,0	8,6	6,0	0,0	0,0	<b>2,5</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	10,8	2,2	<b>7,4</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	61,1	73,3	63,6	52,1	89,0	89,2	93,5	<b>72,8</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Hotel- und Gaststättengewerbe

### Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2012

anteilige Angaben in Prozent (gewichtet)

Fragestellung	Prädikat	2010			2011				2012
		2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	36,2	34,4	36,2	9,8	44,2	44,3	46,4	15,9
	<i>befriedigend</i>	34,2	46,1	33,2	52,7	31,2	38,2	21,4	45,4
	<i>schlecht</i>	29,5	19,5	30,6	37,4	24,6	17,5	32,1	38,6
2. Gesamtumsatz	<i>höher</i>	18,8	27,2	32,8	3,9	25,1	37,7	42,4	20,9
	<i>gleichgeblieben</i>	47,0	36,4	30,1	66,0	43,3	37,3	16,3	44,2
	<i>niedriger</i>	34,2	36,4	37,1	30,1	31,6	25,0	41,3	35,0
3. Auslastungsgrad in Prozent		63,5	57,3	67,0	58,6	67,9	64,4	65,8	59,8
4. Gewinnlage	<i>gut</i>	9,4	21,5	19,1	8,5	24,2	28,1	33,7	13,5
	<i>befriedigend</i>	54,4	40,0	35,8	32,2	46,5	37,3	22,1	30,9
	<i>schlecht</i>	36,2	38,5	45,1	59,3	29,3	34,6	44,2	55,6
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	0,0	0,0	0,0	83,5	80,5	86,0	90,1	85,8
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	0,0	16,5	19,5	14,0	9,9	14,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
6. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	3,4	4,6	12,7	25,6	7,4	3,5	7,0	29,9
	<i>gleichbleibend</i>	69,8	66,2	55,7	55,7	61,4	50,9	50,0	48,8
	<i>ungünstiger</i>	26,9	29,2	31,6	18,7	31,2	45,6	43,0	21,3
7. Umsatz	<i>steigend</i>	11,4	13,8	12,7	25,6	3,7	6,6	7,6	27,1
	<i>gleichbleibend</i>	57,1	50,3	65,1	44,3	83,3	59,2	58,1	61,4
	<i>fallend</i>	31,5	35,9	22,3	30,1	13,0	34,2	34,3	11,6
8. Preise	<i>zunehmend</i>	0,0	11,5	5,2	15,3	7,0	5,3	0,0	22,2
	<i>gleichbleibend</i>	86,4	59,4	79,0	67,5	82,6	68,3	79,1	60,6
	<i>abnehmend</i>	13,6	29,2	15,7	17,2	10,3	26,4	20,9	17,2
9. Beschäftigte	<i>steigend</i>	24,3	26,4	15,3	16,8	14,9	10,9	15,8	35,3
	<i>gleichbleibend</i>	22,1	31,9	57,5	53,2	40,5	55,0	52,6	33,3
	<i>fallend</i>	15,0	7,7	14,9	9,4	17,7	21,4	9,4	11,6
10. Investitionen	<i>steigend</i>	38,6	34,1	12,3	20,7	27,0	12,7	22,2	19,8
	<i>gleichbleibend</i>	34,7	12,2	0,0	4,2	5,7	2,6	11,0	5,7
	<i>fallend</i>	36,7	33,6	11,1	0,0	40,3	17,2	18,4	30,8
	<i>keine</i>	0,0	2,3	19,2	16,2	13,2	12,5	0,0	8,2
11. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Innovation</i>	28,6	51,9	69,7	79,6	40,9	67,7	70,6	55,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	1,3	6,7	25,8	21,4	19,5	9,7	18,4	47,7
	<i>Umweltschutz</i>	98,7	92,3	74,2	78,6	80,5	84,2	74,4	51,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	6,1	7,1	1,0

**IMPRESSUM:**

© 2012 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

**Herausgeber und Redaktion:**

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)  
Internet: [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)  
E-Mail: [info@halle.ihk.de](mailto:info@halle.ihk.de)

**Redaktion:**

Geschäftsfeld Standortpolitik  
Dr. Christof Wockenfuß  
Danny Bieräugel  
Telefon: (03 45) 2126-362  
E-Mail: [dbieraeuge@halle.ihk.de](mailto:dbieraeuge@halle.ihk.de)

Stand:  
April 2012